

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

461 (4.10.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Linderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Poststraße 12.

Anlage:

33000 Expl. gedruckt auf 8 Brüllings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 461.

Karlsruhe, Mittwoch den 4. Oktober 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Der landständische Ausschuss.

Karlsruhe, 4. Okt. Der landständische Ausschuss ist am 22. Juni d. J. unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten der Ersten Kammer, Geh. Rats Dr. Bürcklin, zur Vornahme der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung der Rechnungen der Amortisationskasse, des Domänengrundbods und der Eisenbahnschuldentilgungskasse für das Jahr 1910 in Anwesenheit des Staatsministers v. Dusch und des Finanzministers Rheinboldt zu seiner ersten diesjährigen Sitzung zusammengetreten. Der Ausschuss hat sich, nachdem die Berichterstatter für die zu prüfenden Rechnungen ernannt waren und der Finanzminister seinen Vortrag über den Abschluß der Staatsrechnungen erstattet hatte, vertagt, und ist gestern wieder unter Leitung des Präsidenten Mag. zusammengetreten, welcher der ersten Sitzung nicht hätte anwohnen können, weil er damals in London bei den Krönungsfeierlichkeiten weilte.

Dem landständischen Ausschuss gehören an: von der Ersten Kammer: Präsident Prinz Max und erster Vizepräsident Geh. Rat Dr. Bürcklin, Geh. Hofrat Dr. Bunte, Oberbürgermeister Dr. Wildens und Fehr. Dr. von La Roche; von der Zweiten Kammer: die Abgg. Fehrenbach, Geh. Geiß, Rebmann, Kohnsturm und Dr. Jehnter.

In der heutigen Sitzung wurden die Berichte der Eisenbahnschuldentilgungskasse, des Domänengrundbods und der Amortisationskasse für 1910 beraten und festgestellt.

Das Ergebnis ist, daß bei der Eisenbahnschuldentilgungskasse die Schuldenmehrung im Jahre 1910 nur 13 1/2 Millionen Mark betragen hat, 15 Millionen Mark weniger wie im Vorjahre. Der Grund dafür liegt einmal in dem 10,8 Millionen Mark geringeren Bauaufwand und in dem gesteigerten Reinertrag des Eisenbahnbetriebs. Dieser allein betrug 30,5 Millionen Mark und zwar 29,8 Millionen aus den badischen Bahnen und 6,7 Millionen aus der Main-Neckarbahn. Gegenüber den Voraussetzungen schließt die Rechnung im ganzen mit 10,2 Millionen günstiger ab. Der reine Schuldenstand unserer Eisenbahn betrug 1909 320 Millionen Mark, 1910: 522,7 Millionen Mark. Er hat sich gegen 1909 vermindert (durch den Betrag der planmäßigen Tilgung und den Ueberschuß der Dotation) um 12,3 Millionen Mark, dagegen vermehrt um den Bauaufwand mit 25,8 Millionen Mark. Der Tilgungsplan ist stets eingehalten worden. Der Gesamtbetrag der Baukosten der Eisenbahn beläuft sich auf 812,67 Millionen Mark, die reine Schuld auf 30. Dezember 1910 auf 533,57 Millionen, die planmäßige Tilgung auf 233,5 Millionen und der Dotationsüberschuß auf 45,5 Millionen. Der Betriebseffizient (Ausgaben im Verhältnis zu den Einnahmen) beträgt 71,78% (1909: 76,68%, 1908: 85,92%).

Der Domänengrundbod hat am 31. Dezember 1910 ein Reinergebnis von 14,27 Mill. auf, das sich gegen das Vorjahr um 0,47 Millionen vermehrt hat.

Die Amortisationskasse weist auf 31. Dezember 1910 ein Reinergebnis von 14,27 Mill. auf, das sich gegen das Vorjahr um 0,47 Millionen vermehrt hat.

Im weiteren Verlauf der Sitzung machte Finanzminister Rheinboldt Mitteilungen über den Stand der Steuererträge. Darnach sind im Jahre 1910 die Steuererträge der indirekten Steuern zumteil nicht unwesentlich hinter dem Vorjahre zurück-

geblieben, sodaß der Gesamtabschluss des Jahres 1910 ein Defizit von rund 1 Million Mark ergeben hat. Auch im laufenden Jahr zeigt sich das gleiche bei der Weinsteuern, bei der Abgabe des Biersteuerumschlages, für das erste Drittel des Jahres auch bei der Biersteuer. Dagegen liegen die Einnahmen aus den Eisenbahnen so gut, daß Aussicht ist, daß dieser Betrieb im laufenden Jahr seine Kosten einschließlich Verzinsung und Amortisation der Schuld zum erstenmal seit einer Reihe von Jahren vollständig decken, ja sogar noch ein Ueberschuß liefern kann, daß also der im Staatsvoranschlag in Aussicht genommene Zuschuß aus der Amortisationskasse nicht nötig fällt.

Der Stand der staatlichen Amortisationskasse.

Karlsruhe, 4. Okt. Ueber den Stand der staatlichen Amortisationskasse im Jahre 1910 wird der „Volkst.“ von hier folgendes mitgeteilt:

Das reine Aktivvermögen der Amortisationskasse, das seit 1904 sich jährlich vermehrt, nahm diesmal um 330 361 Mark zu, ein hinter dem Zuwachs aller früheren Jahrgänge zurückbleibendes Resultat (gegen 1909 weniger: 210 525 Mark); dagegen erhöhte sich im Rechnungsjahr die Summe der Ablieferungen (3/4 Millionen) auf eine Million (Zuschuß zu den Kosten der allgemeinen Staatsverwaltung), andererseits wuchs auch die Summe der neuangeführten Kaufpreisforderungen (Ueberschüsse) auf nahezu 93 000 Mark gegen rund 20 150 Mark des Vorjahres. Bei gleich gebliebenen Einflüssen wäre die Differenz der Zunahme nur eine unbedeutende gewesen. Die Erfassung des relativen Rückgangs der Vermögensvermehrung wird begründet mit der ungünstigen Gestaltung des unverzinslichen Kontokorrentverhältnisses zwischen der Amortisations- und der Landeshauptkasse. Letztere stellte im Berichtsjahr nur in einem Monat einen Betrag (200 000 M.) der Amortisationskasse zur Verfügung und griff in der übrigen Zeit die Mittel derselben an bis zum Höchstbetrage von 4 1/2 Millionen. Der Jahresabschluß 1910 zeigt den jetzt langem ungünstigen Verlaufe für die Amortisationskasse, es ist allein schon ein Einjahresanfall von 60 000 Mark in Rechnung zu stellen.

In den Finanzen der allgemeinen Staatsverwaltung herrschte im Jahre 1910 eine „fortschreitende, nicht unbedenkliche Geldknappheit“. Mit Rücksicht darauf steht der Bericht der Amortisationskasse dem Zuwachs als durchaus befriedigend an, da unter Hinzurechnung der abgelaufenen Million immerhin eine den Voranschlag (1 099 521 M.) übersteigende Vermehrung sich berechnet mit 230 839 M. Es betrug nun einschließlich des unverzinslichen Guthabens an die Landeshauptkasse Ende 1910 das reine Aktivvermögen der Amortisationskasse 14 273 817 M. Rednet man dazu eine unverzinsliche Forderung (20 1/2 Millionen) an den Domänengrundbod, so ergibt sich ein Total für Ende 1910 von 34 845 246 M. wachsenden Vermögens.

Die Kasse gewährte diesmal viel mehr Pfanddarlehen (kurzfristige Gelder an Privatpersonen, meist Bankgeschäfte zu 2 1/2 bis 4 1/2 Prozent Zinsen), während sich die Höhe der sonstigen Darlehen (feste Gelder an Gemeinden und andere Korporationen zu 2 1/2 bis 4 1/2 Prozent Zinsen) um 1 1/2 Millionen auf 11 Millionen verminderte. Kontokorrentverhältnisse sind die Schuldentilgungskasse der Eisenbahn, die Landeshauptkasse, die Rheinische Hypothekendarlehenbank (Landesbankgenossenschaft) und die Stadt Mannheim mit einem Total von 16,6 Millionen (weniger: 2,5 Millionen) zu 3, 3 1/2 und 4 Prozent. Einem Minderguthaben an die Eisenbahn von 3,7 Millionen stehen Mehrforderungen an die Landeshauptkasse und die Rheinische Hypothekendarlehenbank mit 1 198 000 M. gegenüber. Die Kontokorrentschulden steigen auf rund 2,7 Millionen (mehr: 290 715 M.); vermindert haben sie sich gegenüber der Badensparkkasse in Baden, der Gebäudereicherungs-

anstalt, der Zivilliste, den Fonds der Hagelversicherung und der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Der Zins betrug zwischen 2 und 4 Prozent.

Zwischen Italienern und Türken.

Von Dr. Fr. Kaumann, Mitglied des Reichstags. (Unberecht. Nachdr. verb.)

Italien tut schreiendes Unrecht! Er fährt mit seinen neuen Kriegsschiffen nach Tripolis und wirft dort eine türkische Regierung vom Thron, die seit vielen Jahrhunderten besteht, und welche von sich aus nie daran denken würde, den Italienern Schwierigkeiten zu bereiten, wenn diese nur eben Tripolis in Ruhe lassen wollten. Das, was wir vor uns haben, ist der Angriffskrieg in seiner reinsten Form. Von italienischer Vaterlandsverteidigung kann in gar keinem Sinne die Rede sein, denn auch der Schutz italienischer Kaufleute an der Küste des alten Humidiens hätte sich einfacher erreichen lassen. Es handelt sich um einen absichtlichen Bruch des Völkervertrages und alle bloß moralische Beurteilung des Falles muß sich auf die Seite der Türken stellen, so wie sie sich im südafrikanischen Kriege auf die Seite der Buren stellte.

Daran ändert es auch nicht viel, daß die Türken selber Eroberer sind, die in Nordafrika ein Gewaltreich aufgerichtet haben, denn die muhammedanisch-arabische Eroberung liegt um 13 Jahrhunderte zurück und die Osmanenherrschaft im Araberreich um etwa 6 Jahrhunderte. So alte Vorkommnisse sind der Moral entzogen. Sie gelten als veraltet und durch den Staub der Wüste geheiligt. Auch hat sich die einheitliche Bevölkerung mit dem türkischen Regiment längst abgefunden, ist muhammedanisch und denkt nicht daran, die Italiener zu rufen. Daß die türkische Verwaltung vieles zu wünschen übrig läßt, ist zwar sicher, aber das kommt auch sonst in der Welt vor und berechtigt an sich noch kein fremdes Volk zum Schließen.

Wenn es also einen hohen Rat gebe, der nach dem Rechte des erworbenen Besitzes diese Frage zu erledigen hätte, der müßte von vornherein die italienischen Ansprüche abweisen, etwa so wie er die französischen Ansprüche an Marokko abweisen müßte und die englischen Anforderungen an den persischen Golf und auch die deutschen Eingriffe in die alten Rechte des Sultans von Sanbhar, kurz wie er alle Kolonialpolitik auf bereits besetzten Gebieten nur zururückweisen könnte. Diesen moralischen hohen Rat aber gibt es eben nicht und er kann auch nicht konstruiert werden, weil die Welt nicht bloß von der Moral regiert wird, ja nicht einmal in erster Linie. Das ist der Punkt, der heute schärfer als sonst in das Bewußtsein der Mittelebenen tritt: es gibt keine ewigen Rechte. Alle Besitzrechte haben irgendwo ihre Grenze und kein unverteidigter Platz ist unangreifbar.

Die Italiener sagen, daß sie im Rechte sind. Der Versuch der italienischen Sozialdemokraten, sich der Kriegsstimmung zu entziehen, ist völlig wirkungslos geblieben, so wirkungslos, wie er im Entschlusse auch in Frankreich und Deutschland geblieben wird. Das italienische Volk will in seiner überwiegenden Mehrheit den Angriffskrieg. Das gibt zu denken und zwar umso mehr, als auch im italienischen Standpunkte aus diese Expedition durchaus nicht unbedenklich ist. Die italienische Volkswirtschaft steht auf sehr schwachen Füßen; erst in den letzten Jahren haben sich die Staatsfinanzen gehoben und die Not des Subsidiums ist eine noch immer offene Wunde. Auch die aufsteigenden Industrien Oberitaliens kämpfen noch einen schweren Kampf ums Dasein. Sollte dieses Volk nicht lieber recht arbeiten und weiter seinen eigenen Schutt aufräumen, ehe es Geld und Menschen in die Ferne wirft?

Es kann ja doch den einsichtigeren Italienern nicht verborgen sein, daß in Tripolis selbst im günstigsten Falle wenig zu holen ist,

das nur, wenn sie mir ihre Mißbilligung über etwas ausdrücken wollten.

Und nun, fuhr sie, ihren kalten Blick auf mich gerichtet, fort, hast du vielleicht auch die Güte, mir noch zu sagen, was das für ein merkwürdiges Weib ist, das du im Hause hast?

Endlich war es raus, was ich am meisten gefürchtet hatte. Ich erklärte ihr jedoch ohne längeres Zögern:

Deshalb bin ich hauptsächlich heute zu dir gekommen, Tante, darüber wollte ich gerade mit dir sprechen; du scheinst ja auch davon bereits etwas erfahren zu haben.

Es gibt schon genug gute Freunde in Putzen, die die Abendblätter lesen und sich eine so gute Gelegenheit, die Gefühle einer alten Frau zu kränken, nicht entgehen lassen. Mehr als ein halbes Duzend getreue Nachbarinnen, die sich wenigstens ein halbes Jahr lang nicht hatten sehen lassen, waren gestern Abend bei mir. Es war außerordentlich erfreulich für mich. Ich sah zum erstenmal ein, wie angenehm es doch ist, wenn man einen Neffen hat, dem man unbedingtes Vertrauen schenken kann.

Dieser Ton verletzete mich. Ich fühlte, daß sie die Grenzen einer erlaubten Kritik überschritt. Doch ich beherrschte mich noch.

Wißt du nun, bitte, so freundlich sein und mir sagen, was dieser schreckliche Skandal zu bedeuten hat? fuhr sie fort. Das wurde immer schlimmer, und meine Empörung wuchs. Ich merkte, wie mir das Blut in den Kopf stieg, und antwortete erregt:

Skandal? Was willst du damit sagen? Skandalös finde ich nur die Art und Weise, wie du mit mir darüber sprichst.

Du willst doch nicht etwa leugnen, daß du ein fremdes Weib im Hause hast, fuhr sie fort, ohne auf meine heftige Erwiderung einzugehen.

Absolut nicht.

Weißt du irgend etwas von ihr?

Nein, nur daß sie eine Dame ist.

Woher weißt du, daß sie eine Dame ist?

Das habe ich im Gefühl, ebenso gut, wie du wissen wirst, ob du einen Herrn vor dir hast. Eine genauere Definition kann

Die Dame im Pelz.

Roman von G. W. Appleton.

(11. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Meine Tante bewohnte ein altmodisches, rotes Backsteinhaus am Rande des Ortes. Es war von einem größeren Garten umgeben, der durch eine Mauer von der Straße und den Nachbargrundstücken getrennt war. In einem der Eingangspfeiler stand in großen schwarzen Buchstaben: „Kastanien-Villa“. Darunter befand sich der kupferne Griff eines Klingelganges. Die Glocke machte einen riefenden Lärm, als ich daran zog, und gleich hinterher hörte ich Tritte im Garten. Es wurde aufgeriegelt und geöffnet, und vor mir stand Nephzibah, das Dienstmädchen meiner Tante, eine Person, die bei ihr alt und grau und infolge des beständigen Umganges mit ihr beinahe ebenso wunderbar und altjungfräulich geworden war wie die Herrin selbst. Sie kannte mich von Kindheit an und pflegte mich daher ziemlich vertraulich zu behandeln.

„O, Sie sind's, sagte sie, endlich! Fräulein Donaldson erwartete Sie schon früher und ist in großer Aufregung darüber. Kommen Sie rein. Mit diesen Worten führte sie mich ins Haus.“

Das Innere derselben machte keinen sehr freundlichen Eindruck, und es kam einem immer der Geruch entgegen, den alte Koffhaarmöbel und Tapeten ausströmen pflegen. Der Hausflur war düster und kalt, und da das Empfangszimmer, wie sie sagte, noch nicht geheizt sei, führte mich Nephzibah ins Speisezimmer — einen grabähnlichen Raum mit Mahagonimöbeln und einer Reihe frommer Bücher in schwarzen Einbänden an den Wänden. Im Kamin brannte jedoch ein lebhaftes Feuer. Ich setzte mich daran, um mir die Hände zu wärmen, und überlegte, wie ich meine Angelegenheit am besten vorbringen sollte. Ich war jedoch noch nicht weit in dieser Ueberlegung geblieben, als auch schon die Tür aufging und meine Tante hereintrat.

Fräulein Donaldson war keine Schönheit und konnte auch nie in ihrem Leben eine gewesen sein. Sie war groß, knochig und edia, hatte ein langes Gesicht und so finstere Augen, daß

ein Blick aus ihnen genügt hätte, um den kleinen Gott der Liebe in Säreden zu sehen und auf ewige Zeiten zu verschweigen. Dazu trug sie damals ein grobes Gewand mit dem einfachsten und sittenstrengsten Schnitt und das Haar ganz glatt, an beiden Seiten heruntergekämmt, wodurch ihre abnorm hohe Stirn besonders herortrat. Kurzum, sie gehörte nicht gerade zu den Personen, zu denen jüngere Leute besonders Vertrauen haben. Aber trotz dieses etwas abstoßenden Aussehens besaß sie doch eine große natürliche Gütmütigkeit — man mußte sie nur zu nehmen verstehen, was freilich nicht immer eine leichte Sache war; und als ich, sie zu begrüßen, aufstand, sah ich auf den ersten Blick, daß es heute Abend besonders schwer sein würde, weil sie sich offenbar in einer wenig ruhigen Stimmung befand.

Edward, sagte sie zu mir in einem eifigen Tone, ich bin überaus froh, daß du mich nicht eher aufgesehen hast.

Das finde ich ganz begreiflich, antwortete ich, indem ich ihr einen Stuhl an den Kamin schob, ich hatte selbst auch schon gestern stark die Absicht herauszukommen, aber ich mußte rasch nach London fahren.

Und auf dem Rückweg hattest du natürlich auch keine Zeit, in Putzen auszusteigen.

So viel Zeit hätte ich schon gehabt, aber mein Freund Mortimer war bei mir, und da ging es nicht gut. Auch heute früh war er schon wieder da — ich bin nämlich in eine unglückliche Geschichte verwickelt worden.

Eine sehr unangenehme für dich. Ich kenne sie schon sehr genau.

Ich dachte mir, daß du sie bereits gehört hättest, und gebe auch zu, daß es eine unerquickliche Sache ist. Soll ich dir den Hergang erzählen?

Tu das nur.

Ich beschrieb ihr alles, nur vermied ich, von Marcella zu sprechen. Sie sah aufrecht in ihrem Stuhl und hörte bis zum Schluß aufmerksam zu.

Es ist eine sehr ernste Sache für dich, Edward, sagte sie dann streng; eine sehr ernste Sache.

Es kränkte mich, daß sie mich Edward nannte, denn sie tat

piel weniger als in Marokko oder sonst an einer der jetzt umstrittenen Stellen. Eine schnelle Eroberung würde nur der Anfang großer Verpflichtungen sein und der Beginn von vielen kleinen und größeren Opfern. Es fehlt das Aderland, es fehlt die sicheres Land des Gebirges, wie sie in Tunis und Algier vorhanden sind. Das arme Südalien bekommt jenseits des Wassers eine noch ärmere Fortsetzung, die nur kultiviert werden kann, wenn die Steuern Oberitaliens, die für Kalabrien und Sizilien so nötig sind, an den Rand der Sahara getragen werden. Das alles weiß und fühlt der itelligente Italiener und doch ruft er „Evoiva!“, sobald er hört, daß drüben geschossen wird, denn Italien will nicht Kleinstaat sein, es will irgendwo an der Ausbreitung der kapitalistischen Kultur sich neuschaffend beteiligen, es will Kolonialmacht sein, koste es, was es wolle. Trotz aller schlechten Erfahrungen am Roten Meere stellt es sich in die neue Gefahr. Das ist eine Tatsache, die lehrreich für alle die ist, die nur mit dem Rechenstift die Weltgeschichte machen wollen.

Italien rechnet wahrscheinlich schlecht, aber es fühlt von seinem Standpunkt aus richtig, daß es jetzt hier zugreifen muß, wenn es überhaupt noch ein Gesichtsvolk sein will. Es wartete spähend auf den Moment, wo die Verwicklung der Mächte ihm ermöglicht, noch etwas anderes zu sein, als nur eine Hilfsmacht für einen größeren Staat. Der Geist Cavour's und Garibaldi's wirkt Wellen. Auch dieses Volk, das erst vor sechzig Jahren Nation wurde, will selber etwas tun. Dafür müssen gerade wir Deutschen ein gewisses mitfühlendes Verständnis haben, selbst wenn wir völkerrechtlich und volkswirtschaftlich den Vorgang teils verurteilen und teils mit starken Sorgen begleiten.

Schon dieses allein würde genügen, um uns dem neuen Mittelmeerdrama gegenüber zu sehr gemischten Empfindungen zu verhelfen, die Sache aber wird für unsere Anteilnahme noch viel verwickelter, weil die Türkei heute nicht mehr das ist, was sie noch vor 5 Jahren war. So gut es ein neues Italien gibt, gibt es eine neue Türkei. Diese aber ist noch viel schwächer als das neue Italien, denn sie muß sich erst in eigenen Staaten durchsetzen. Durch den jungtürkischen Sieg in Konstantinopel ist noch lange nicht das Türkenreich modernisiert. Wenn Italien gegen die alte Sultansherrschaft kämpfen würde, müßten wir zwar auch sagen, daß das formale Recht bei der letzteren sei, aber wir würden es nicht so schwer genommen haben, wenn sie Niederlagen erlitt. Nun aber sehen wir die tapsternen, tüchtigen Jungtürken vor einer für sie fast übermenschlich schweren Aufgabe. Sie tönnen Tripolis nicht direkt verteidigen, jeder Versuch in direkter Verteidigung gefährdet aber den europäischen Frieden überhaupt und hinter ihnen steht das drohende Attürkentum, das mit Fingern auf sie zeigt: die sind es, die Nordafrika an die Ungläubigen preisgegeben haben!

Um aller solcher Erwägungen willen müssen wir dringend wünschen, daß der Krieg noch im Entstehen erstickt wird. Wir hören mit Befriedigung, daß Herr von Marschall in diesem Sinne tätig ist und wünschen ihm alles Gute. Er muß eine Regelung der Dinge vorschlagen, bei denen die Türken die Ehre bewahren und die Italiener den Vorteil gewinnen. Daß derartige Vermitteltätigkeit keine sehr dankbare ist, wissen wir vom großen Berliner Kongresse her. Damals war Bismarck der ehrsüchtige Walter, aber recht zufrieden mit ihm ist niemand gewesen, ohne ihn jedoch entstand viel größeres Unglück. Heute haben wir keinen Staatsmann, von internationalen Ansehen des Fürsten Bismarck, aber unsere Aufgabe ist ähnlich.

Deutschlands Lage in der Mitte des Kontinentes gibt ihm eine vermittelnde Stellung und seine besondere Freundschaft zu den Türken und zu den Italienern zwingt uns, beide zu hören und für beide Sinn zu haben. Unsere eigene Marokko-Angelegenheit schiebt sich etwas in den Hintergrund vor dem Wüsten des Brandes im Nachbargebiet. Deutschland muß sich ohne alle Illusion bereithalten, Bismarcksche Ausgleichspolitik ohne Bismarck zu machen. Wollte man die Sache an ein erst zu gründendes Schiedsgericht verheben, so würde inzwischen die ganze Balkanhalbinsel in unaufhaltbarer Bewegung sein. Deshalb hängt alles davon ab, daß die weiße Fahne bald weht, damit wir nicht zur allgemeinen Feuerung noch Krieg und Arbeitslosigkeit bekommen.

Die Beisehung der Opfer der „Liberte“.

— Toulon, 3. Okt. (Tel.) Heute fanden in Gegenwart des Präsidenten der Republik Fallières, der Minister, zahlreicher Vertreter des Heeres und der Flotte und der fremden Marine-Attaches die Beisehung der Leichen für die bei der Katastrophe der „Liberte“ umgekommenen Seeleute statt.

24 Gehörte, deren Köpfe abgenommen waren, trugen je 7 Särge mit den Leichen der bisher erkannten 168 Opfer, unter ihnen 3 Offiziere. Die Toten, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, werden später beerdigt. Unter den zahlreichen Kranzpenden war ein aus Chrysanthenen gebundener Kranz Kaiser Wilhelms, auf einem weißen Moiréband ein W mit der Kaiserkrone zierend.

Nach der kirchlichen Feier ergriff Präsident Fallières das Wort. Er wies auf den Gegensatz zwischen dem heutigen unvergleichlichen Jammer und der künftigen Flottenschau hin, drückte den allgemeinen Schmerz sowie das unermeßliche

ich dir nicht geben, und es sollte dir wohl genügen, wenn ich sage, daß sie eine Dame ist. Du würdest selbst keinen Augenblick daran zweifeln, wenn du sie sähest.

Ich habe durchaus kein Verlangen, sie zu sehen. Hergelaufene Weiber interessieren mich absolut nicht.

Jetzt war es mit meiner Fassung ganz zu Ende.

Was? rief ich empört, hergelaufene Weiber? Die ist eben nicht mehr ein hergelaufenes Weib wie du.

Edward! erwiderte sie. Wie kannst du dir solche Vergleiche erlauben?

Ich ziehe gar keine Vergleiche weiter. Aber du liegst allerlei Sachen in der Zeitung und tust, als ob das ein Evangelium wäre. Etwas Wahres muß doch dran sein, versetzte sie hartnäckig, sonst würde man es doch nicht zu veröffentlichen wagen. Sie hatte wohl auch Geld bei sich?

Jawohl.

Dann war das also keine Lüge. Viel?

Eine beträchtliche Summe, jawohl.

Wo ist das?

Sicher deponiert.

Und gehört ihr?

Alldings.

Wie ist sie dazu gekommen?

Das weiß ich nicht. Ich war zartfühlend genug, sie nicht darnach zu fragen.

Bist du dir auch sicher, daß du keine Diebin beherbergst?

Ich sprang entrüstet vom Stuhl auf.

Was soll das heißen? rief ich zornentbrannt.

Ich glaube, ich habe mich deutlich genug ausgedrückt. Soll ich die Frage etwa wiederholen?

Das war mir zuviel.

Nein! rief ich. Ich verbitte mir eine solche Verleumdung gegen ein wehrloses Weib. Es ist einfach nicht zu glauben!

Du scheinst ja ein großes Interesse an dem Frauenzimmer zu haben?

Mitleid für die mitten im Frieden so tragisch zu Tode gekommenen Soldaten aus und rief den Opfern den letzten Gruß des trauernden Vaterlandes nach. Die zahlreichen Beileidstundgebungen aus dem Auslande hätten, so führte der Präsident weiterhin aus, den Weg zu den Herzen der französischen Seeleute gefunden. Fallières schloß mit der Versicherung: Trotz allem Schmerz können wir mit dem Vertrauen in die Zukunft sehen, daß die Marine den vorgezeichneten ruhmreichen Weg mit mannhafter Sicherheit weiter verfolgen wird.

Marineminister Delcassé versicherte, er werde alles tun, um die Ursachen der Katastrophe zu ermitteln und sie zu unterdrücken. Die Marine müsse bestrebt sein, vorwärts zu schreiten. Die Maßnahmen für die Wachsamkeit würden verdoppelt, denn der Patriotismus könne nicht zulassen, daß die Wachsamkeit einschlummere. Delcassé schloß: Wenn auch das Braut der „Liberte“ Mutlosigkeit und Verzweiflung einzuführen scheint, so dringt doch aus den Särgen der Ruf hervor: Vertrauen! Arbeit!

Weitere Ansprachen hielten der Toulonener Deputierte Abel und Vizeadmiral Bellue, der die Mannschaften der Marine aufzuforderte, mit Vertrauen ihre täglichen Arbeiten wieder aufzunehmen und die Toten nicht zu vergessen.

Dann defilierten Abteilungen der Besatzungen sämtlicher Schiffe und des Heeres vor den offiziellen Persönlichkeiten und vor den Särgen.

Bei der Beisehung kam es zu einem aufregenden Zwischenfall. Als die Spitze des Juges beim Theater am Boulevard Strahburg angelangt war, scheute infolge Zusammenstoßes einer improvisierten Tribüne ein Pferd und durchbrach das Truppenpalatier. Die Menge stürzte von allen Seiten durch die Truppen. Plötzlich erscholl der Ruf: „Eine Bombe!“ Das wüste Schreien und Drängen führte zeitweilig zu einer gänzlichen Auflösung des Zuges. Der Präsident war eine Zeit lang ganz allein und wurde schließlich auf die Stufen des Theaters gedrängt, wo sich Polizeibeamte um ihn sammelten. Im Gedränge wurden einige Personen zu Boden getreten und erheblich verletzt. Soldaten ließen ihre Gewehre fallen und liefen davon. Nach einiger Zeit konnte die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt werden.

Von der Trauerfeier kehrte Präsident Fallières nach der Präfektur zurück.

Präsident Fallières besuchte heute nachmittag die Verwundeten von der „Liberte“, von denen sich die Mehrzahl auf dem Wege der Besserung befindet. Der Präsident versicherte dem Feuerwerker, der die Pulverkammer der „Liberte“ unter Wasser zu setzen versucht hatte, das Kreuz der Ehrenlegion, sowie sonstige Auszeichnungen an Seefoldaten, die sich bei der Rettung von Kameraden hervorgetan haben.

Amthche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. September 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Polizeidiener Matthias Sermin in Neustadt die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Allerhöchster Entschlieung vom 19. September 1911 gnädigst bewogen gefunden, den Warrer Michael Beh in Schollbunn auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit bis zu seiner Wiederherstellung auf den 15. Oktober 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschlieung des Ministeriums des Großh. Hauses, der Jultig und des Auswärtigen vom 21. September 1911 wurde dem Ober-Telegraphenassistenten Plus Hubbig in Karlsruhe und Karl Müllig in Mannheim der Titel Telegraphensekretär sowie dem Postverwalter Karl Pfeifer in Schönwald der Titel Postsekretär verliehen.

Badische Chronik.

— Bergshausen, 3. Okt. Die gestrige Feuerwehrrührung sollte nicht ohne einen schweren Unfall verlaufen. Während der Probe kürzten die Feuerwehrleute K. Mall und A. Mühlmann von dem Dache eines Hauses und zogen sich schwere Verletzungen zu. Beide mußten vom Platze getragen werden.

— Destrungen (A. Bruchsal), 3. Okt. In der Frühe des gestrigen Tages wurde auf der Straße zwischen hier und Langenbrücken ein Mann namens Sedert aus Bruchsal in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Wie die „Br. Ztg.“ erfährt, hatte sich der Mann dem Waldhüter widersetzt und wurde daraufhin von diesem und einem Bekannten des Waldhüters derart geschlagen, daß er auf der Straße liegen blieb.

— Heidelberg, 4. Okt. Der Mannheimer Mieterverein hat an den Vorstand des hiesigen Mietervereins das Ansuchen gerichtet, bei den kommenden Gemeindevahlen selbständig vorzugehen. Der Vorstand hat dies abgelehnt mit der Be-

Das habe ich, allerdings, versetzte ich entschieden, und es wird mich mit Stolz erfüllen, ihr jeden Dienst zu erweisen, der in meinen Kräften steht.

Diese Erklärung genügt mir, erwiderte meine Tante in festem Tone. Dieser Sache muß ich ein Ziel setzen. Es ist 'ne Schande, daß so in mir Hause eines anständigen Arztes vorkommt, und es ist mir ganz unbegreiflich, wie so 'n harmloses Mädchen wie Helen dich in einer solchen Berrücktheit bestärken kann.

Was hat Helens Harmlosigkeit damit zu tun? fragte ich.

Sie hat ein Herz und empfindet Mitleid — was bei dir nicht der Fall zu sein scheint.

Schäme dich! Das sagst du zu mir, Edward?

Ich war außer mir vor Wut.

Ja, zu dir! rief ich. Ich bin kein Kind mehr und laß mir eine solche Sprache nicht länger gefallen.

Edward, sagte sie, nun endlich auch aufstehend, dieses Frauenzimmer verläßt morgen deine Wohnung.

Das wird sie nicht.

Bedenke, mit wem du sprichst. Bedenke, daß ich die Schwester deiner Mutter bin und du mir alles zu verdanken hast.

Das wirst du mir stets vor, und ich hab's endlich herzlich satt.

O, gut so, Edward Williams! — aber ich muß Sie bitten, mir trotzdem noch einen Augenblick Gehör zu schenken. Ihres Vaters halber hätten Sie auf der Straße verkommen können. Ich hab' Sie errogen und zu einem geachteten Mann gemacht und kann dafür mindestens verlangen, daß Sie meine Wünsche respektieren. Ich sage Ihnen daher noch einmal, dieses Weib wird morgen Ihr Haus verlassen.

Und ich sage, sie wird es nicht.

Sie wollen mir also Trotz bieten?

Nennen Sie's, wie Sie wollen. Diesen Standpunkt habe ich eingenommen und ich werde nicht haarsbreit von ihm abweichen.

gründung, daß das Vorgehen bei dieser Wahlbewegung und die Aufstellung von Kandidaten für dieselbe Sache Aufgabe der politischen Parteien sei.

(Dossenheim (A. Heidelberg). Bei den hiesigen Wahlen der 3. Klasse zum Bürgerausshuß erhielt das Zentrum 133, die Liberalen 71 und die Sozialdemokratie 51 Stimmen. Gewählt sind 5 Kandidaten des Zentrums, 3 liberale und 2 Sozialdemokraten. Das Zentrum hat bei der Wahl somit 4 Sitze verloren, die Liberalen und Sozialdemokraten haben je 2 Sitze gewonnen. Oberlodenbach (A. Weinheim), 3. Okt. In der gestern abend unter Vorsitz des Bürgermeisters Schollenberger hier abgehaltenen Bürgerausshußung wurde der Bau eines neuen Schulhauses nach den Plänen des Architekten Eberhardt einstimmig beschlossen. Der Neubau, für den ein Kostenaufwand von 56 000 M. vorgezogen ist, wird mit 2 Lehrplätzen, Lehrerwohnung, ferner mit Wannen- und Brausebadeinrichtung, sowie mit Zentralheizung versehen sein.

— Mosbach, 2. Okt. Anlässlich der gestrigen Hundschau wurde eine Ortsgruppe des deutschen Schäferhundvereins, sich in München gegründet, dem sofort eine größere Anzahl von Mitgliedern aus dem Kreis Mosbach beitrug.

— Tauberbischofsheim, 4. Okt. Der Verband Deutscher Müller hat für die Hochwasserschädigten im Frankenalb den Betrag von 500 Mark bewilligt, zu dem auf Anregung des Abgeordneten Gierich in Ettlingen der bad. Zweigverein der Müller weitere 220 Mark gestiftet hat.

— Baden-Baden, 3. Okt. Die Prinzessin Franz von Turn und Taxis sowie Prinzessin Luise und Prinz Egon von Turn und Taxis sind hier angekommen und im Hotel Meßmer abgestiegen.

— Unterharmersbach (A. Offenburg), 4. Okt. Gestern wurde hier, wie der „Orten. Bot.“ meldet, der 58 Jahre alte Hauptlehrer Seiterle, der Vater von 8 Kindern und seit 20 Jahren an der hiesigen Schule tätig ist, wegen fittlicher Verlesungen festgenommen und nach Offenburg verbracht.

— Oberweier (A. Lahr), 3. Okt. Eine Frau von hier, die gestern auf ihrem Acker mit Kartoffelasmauchen beschäftigt war, wollte die Kuh eines Landwirts von ihrem Acker wegtreiben, weil dieselbe ihr bei der Arbeit hinderlich war. Die Kuh stürzte plötzlich auf die Frau los, warf sie zu Boden und brachte ihr mit den Hörnern mehrere Verletzungen bei.

— Bonndorf, 3. Okt. Der mit der fälschlich an ihn ausbezahlten Summe von 10 000 Mark durchgebrannte Tagelöhner K. Biedermann ist vorgestern abend mit dem letzten Zuge von seiner Schweizerreise hierher zurückgekehrt. Er wurde kurz nach seiner Ankunft verhaftet. Es wurde bei ihm noch der Geldbetrag von 600 Mark gefunden. Das übrige Geld hatte er nach seinen Angaben bei verschiedenen Schweizer Banken deponiert. Die ganze Summe dürfte daher bis auf einige 100 Mark wieder beigebracht werden.

— Waldshut, 4. Okt. Das Waldshuter Bezirksamt wurde von dem neuen schweizerischen Ort Koblenz amtkreiswärts unterrichtet, daß in Koblenz die Pöden ausgebrochen und bis jetzt 7 Fälle festgestellt sind. Es wurden Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine Verbreitung der Seuche zu verhüten.

Vom L. 3. „Schwaben“.

— Baden-Baden, 4. Oktober. Nachdem die Witterung der Luftschiffahrt einige Tage wenig günstig war, haben wir seit gestern wieder sonnigklaren Wetter und so konnte denn das Luftschiff „Schwaben“ gestern auch zwei Rundfahrten unternehmen. Der Aufstieg zur ersten, an welcher elf Passagiere teilnahmen, erfolgte vormittags 10 Uhr 32 Minuten und die Fahrt ging über Baden-Baden, Neumeyer, Neusäß, Kappelrodt bis nach Algers; dann lenkte der Luftkruzer den Kurs nach Schwarzbach, dem Rhein zu und über Söllingen, Lauterburg, Rastatt nach Dos, wo um 12 Uhr 11 Min. eine glatte Landung erfolgte. Bei dem gestrigen Wetter erreichte das Luftschiff zeitweise eine bedeutende Höhe und die Fahrt gestaltete sich für die Teilnehmer außerordentlich genussreich. — Der zweite Aufstieg erfolgte nachmittags 3 Uhr 52 Minuten und diesmal ging die Fahrt über Baden-Baden, Gernsbach, Ettlingen bis nach Durlach und Karlsruhe und am Rhein entlang über Söllingen zurück zur Halle mit Landung um 5 Uhr 45 Minuten. Für heute war eine Fahrt nach Stuttgart geplant, doch ist dieselbe vorläufig aufgegeben worden.

Aus der Residenz.

— Karlsruhe, 4. Oktober. Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern vormittag dem Vortrag des Ministers Dr. Böhm entgegen und erteilte dem Wirklichen Geheimrat Freiherrn von Red Audienz. Nach 12 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Kaiserlich Russischen Legationssekretär von Boienodsk. Hiernach meldete sich der Hauptmann von Menges, Kompaniechef im 8. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 153, bisher Adjutant der 56. Infanteriebrigade. Nachmittags folgten die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seb und des Geheimrats Dr. v. Nicolai. Großherzogin Luise kehrte heute nach Schloß Rainau zurück. Auf dem Wege dahin stattete dieselbe lt. „Karlsru. Ztg.“ in

Gut, Sie werden diese Worte bitter bereuen, mein Herr. Ich werde ein neues Testament machen, und Sie werden keinen Heller bekommen.

Ganz wie Sie wollen, versetzte ich kühl. Adieu! Damit ergriff ich Hut und Stock und ging zur Tür — aber siehe da! Da stand Nephzibah — sie hatte unsere ganze Unterhaltung mitangehört.

O, Fräulein Donaldson, rief sie, was ist denn passiert? Womit hat er Sie denn so aufgeregt?

Er hat sich des schändlichsten Unbantes schuldig gemacht, sagte meine Tante. Ich habe ihn völlig enterbt. Er ist nicht mehr mein Neffe.

Ich wollte nichts weiter hören — ich eilte hinaus ins Freie. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 3. Okt. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Von den im Jahresprogramm vorgezeichneten Neueinstudierungen von Spielopern wird heute, Mittwoch, zuerst „Aubers „Schwarzer Domino“ in Szene gehen. Infolge der seit der letzten Auführung des Werkes im Jahr 1903 eingetretenen lang. Pause wird die Besetzung der Hauptpartien vollständig verändert sein. Die weiblichen Partien liegen in den Händen der Damen Bruntsch, Ethofer, Schüller, Scheider, Terz, Bauer und die männlichen Partien werden von den Herren Buffard, Dapper, Kofa, Siemer, Bodenmüller vertreten sein. Die Neueinstudierung besorgten die Herren Reichwein und Dumas.

— Konstanz, 3. Okt. Der in Gaienhofen am Untersee wohnende berühmte Schriftsteller Hermann Hesse unternimmt eine halbjährige Reise nach Ceylon und Indien.

— Strahburg i. Elz, 4. Okt. (Tel.) Der Kaiser verlieh dem ordentlichen Professor an der Kaiser Wilhelms-Universität Dr. Ziegler, den Orden Albrechts d. Kaiser mit der Schleife.

— Posen, 3. Okt. (Tel.) Heute vormittag fand die Eröffnung der 51. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner durch den ersten Präsidenten Prof. Dr. Lehmann statt. Es folgten Begrüßungs-

Badenweiler einen Besuch ab und besuchte dann die noch im Spital in Mühlheim anmeldeuden, beim Eisenbahnunglück Verletzten.

Todesfall. Oberregierungsrat R. Gaisch, Mitglied der Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen, starb gestern nach kurzem Leiden im Alter von 51 Jahren in Heidelberg, wohin er sich zur Vor- nahme einer Operation begeben hatte. In dem Verstorbenen ver- liert die Staatseisenbahnverwaltung einen tüchtigen Beamten mit reichen Kenntnissen und Erfahrungen.

Der Lebensbedürfnisverein Karlsruhe hielt gestern abend im großen Saale der Eintracht eine außerordentliche Gene- ralversammlung ab, die als einziger Punkt der Tagesordnung „Genehmigung zum Bau eines Magazins- und Verwaltungsgebäudes auf dem im Jahre 1905 erworbenen Grundstück zwischen der Roon- und Buttligstraße“ aufwies. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Oberrechnungsrat Kirch begrüßte die nicht zahlreich erschie- nenen Mitglieder und stellte zunächst fest, daß die Ausschreibung zur Generalversammlung rechtmäßig erfolgt sei. Zum Schriftführer wurde Revisor Paschgang ernannt. Der Vorsitzende führte in seiner Begründung des gestellten Antrags u. a. aus, daß der Verein bereits im Jahre 1905 genehmigt war, ein Grundstück zwischen Roon- und Buttligstraße zu erwerben, um dort eine neue Bäckerei zu errichten, da die alten Räume nicht mehr ausreichten. Die Mitgliederzahl betrug im Jahre 1906: 7552, 1907: 8268, 1908: 8392, 1909: 8875, 1910: 9119 und zur Zeit sogar 10384. In den letzten Jahren hat der Geschäftsbetrieb derart zugenommen, daß die Verwaltungs-, Lager- und Expeditionsräume nicht mehr ausreichen und eine Ver- größerung absolut notwendig ist. Der Kostenvoranschlag für die Neubauten sieht eine Gesamtsumme von 654.000 Mark vor. Herr Direktor Maucher sprach hierauf über die Notwendigkeit des Baues eines Magazins- und Verwaltungsgebäudes. Er führte dabei aus, daß diejenigen, welche in den letzten Jahren die Entwicklung des Vereins verfolgt haben, über den Antrag nicht erstaunt worden sein. Die Zahl der Filialen seit 1902 ist von 18 auf 27 gestiegen. Der Umsatz des Vereins hat sich verdoppelt. Die jetzige Boden- fläche der Magazinsräume beträgt 1324 Quadratmeter, auf der die Waren von sämtlichen 27 Filialen gelagert werden. Die Räume seien unzuverlässig und viel zu klein geworden. Die Ma- gazinsräume, die jetzt projektiert sind, sollen eine Bodenfläche von 51.091 Quadratmeter umfassen. Unter den primitiven Verhält- nissen wickelt sich zur Zeit die Warenabfuhr und Expedition deselben ab. Der Flächeninhalt, auf der sich dieser Zweig des Betriebs in Zukunft abwickeln soll, beträgt 212 Quadratmeter. Im neuen Ge- bäude würde noch eine unbenutzte Fläche von 3140 Quadrat- meter zur Verfügung stehen. Die Geldfrage wird vorans- sichtlich zu entscheiden, daß 50 Proz. als Hypothek aufgenommen werden und für den Rest Anteilscheine an die Mitglieder ausgegeben werden. Definitive Anschlässe über die Lösung der Geldfrage würden erst auf der nächsten Versammlung gegeben werden. Nimmere gab Herr Professor Kochmann, an Hand eines aufgestellten Planes der Neubauten, einen ausführlichen Bericht über die vorgesehenen Gebäude und Räumlichkeiten, der mit großem Interesse entgegen- genommen wurde. Die Baugenehmigung ist bereits vom Bezirksamt erteilt, sodaß, wie Herr Professor Kochmann erwähnte, nur noch die Zustimmung der Generalversammlung notwendig sei, um mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Dieselben sollen dann in diesem Jahre, wenn es die Witterung erlaubt, noch so gefördert werden, daß im kommenden Frühjahr mit der Errichtung der Stodwerke angefangen werden kann. Das neue Magazin- und Verwaltungs- gebäude könnte sodann im Mai 1913 dem Betrieb übergeben werden. Nach einer anregenden Diskussion, in der namentlich Fragen finanzieller Art besprochen und auch einige Wünsche der Mitglieder zum Vortrag kamen, wurde zur Abstimmung geschritten. Der Bau eines neuen Magazin- und Verwaltungsge- bäudes zwischen Roon- und Buttligstraße wurde von der Ver- sammlung einstimmig genehmigt. Herr Oberrechnungsrat Kirch richtete zum Schluß noch einige Worte des Dankes für das rege Interesse und einen warmen Appell zur weiteren eifrigen Mitarbeit an die Anwesenden und erklärte gegen 10 Uhr die Versammlung für geschlossen.

Die Stadtgartenkonzerter fallen wegen der rauhen Witterung von heute ab aus.

Französischer Unterricht für Volksschüler und Schülerinnen. Auf Veranlassung des Arbeiterbildungsvereins beginnt am heutigen Mittwoch, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Schulhause Bahnhofstraße 22, ein Anfängerkurs in französischer Sprache, der für Volksschüler vom 5.-7. Schuljahr unentgeltlich zugänglich ist. Bedingung für die Aufnahme: Gutes Schulzeugnis, das beim Eintritte vorzulegen ist.

Stenographischer Kursus. Der Mühlburger Stenographen- verein Stolze-Schrey eröffnet am kommenden Donnerstag, den 5. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, in seinem Vereinslokal zur Tanne, Kaiser- Allee, einen Anfängerkursus in Stenographie nach dem bewährten System Stolze-Schrey. Anmeldungen werden bei Beginn des Kurses entgegengenommen. (Siehe Inserat.)

Ein epileptischer Anfall wurde gestern mittags 1 Uhr ein junger Mann Ede Scheffelstraße und Kaiser-Allee befallen. Ein vor- übergehender Schümann brachte den Kranken in einen Hausgang. Nach einiger Zeit erhobte sich der Mann so, daß er ohne Hilfe seines Weges gehen konnte.

anfragen, darunter die des Oberregierungsrats Köpfe-Berlin in Vertretung des Kultusministers. In Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef wurden Südbündigungsgramme abgeleitet.

Bosen, 4. Okt. (Tel.) Hier ist der Philosoph Geh. Rat Prof. Dr. Wilhelm Dilthey im 70. Lebensjahre gestorben.

Christiania, 3. Okt. Das Polarforsch. „Fram“ verläßt am Mittwoch Buenos Aires und geht nach der Eisbarriere, um Kapitän Roald Amundsen abzuholen, der mit seinen Begleitern den Südpol gesucht hat.

Vermischtes.

Berlin, 4. Okt. (Tel.) Bei der Reichsbankhaupt- stelle in Dresden wurde laut „Berl. L.-A.“ bei der Kassens- abrechnung am vergangenen Freitag eine Kassendifferenz von 20 000 Mark festgestellt. Die Ermittlungen waren bisher erfolglos. Es ist nicht ausgeschlossen, daß irgend jemand beim Abheben größerer Summen in einem Paket von Tausendmarktscheinen 20 Stück zuviel erhielt und sich nicht meldete.

hd Berlin, 4. Okt. (Tel.) Auf Anordnung der Staats- anwaltschaft wurde gestern der 36 Jahre alte Buchhalter Her- mann Hogenitz von der Danienburger Volkspolizei in Haft ge- nommen und dem dortigen Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Der Verhaftete, der in der Brauerei von Gebrüder Tramba in Danienburg angestellt war, hat sich dort Unterschlagungen in bedeutender Höhe zuschulden kommen lassen, die bisher auf über 40 000 Mark festgestellt wurden; man glaubt aber, daß die genaue Untersuchung noch eine bedeutend höhere Summe ergeben wird. Die Schwiegermutter des Verhafteten beging nach seiner Verhaftung Selbstmord, wahrscheinlich aus Furcht vor Strafe, weil sie um die Verfehlungen ihres Schwiegersohnes wußte und die begünstigte.

Magdeburg, 4. Okt. (Tel.) Der Oberlehrer Juner vom hiesigen Realgymnasium wurde heute nachmittags in seiner Wohnung von einem Obertertianer derselben Schule durch Revolvergeschüsse schwer verletzt. Der Täter verübte einen

Selbstmord. Der Möbelhändler Justus Ebel, welcher sich seit einiger Zeit wegen betrügerischen Bankrotts in Untersuchungshaft befindet, hat sich, wie mehrfach berichtet wird, im hiesigen Gefängnis erhängt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Schwellingen, 3. Okt. Bei der Lohnbewegung der Metall- arbeiter der süddeutschen Veredelfabrik von R. Ritter erzielten die Arbeiter einen Erfolg. Die Firma hat den Stundenlohn um 7 Pfg. und den Mindestlohn um 5 Pfg. erhöht. Von der Fabrikdirektion wurde ferner die Zusage gegeben, daß an Weihnachten eine weite- re Lohnerhöhung folgen wird.

Lahr, 3. Okt. Die Firma E. Kaufmann hier, die größte litho- graphische Anstalt in unserer Stadt, hat ihrem ganzen Personal, etwa 50 Lithographen und Steindruckern, gekündigt. Diese Maß- nahme ist eine Folge der Lohnbewegung im Steindruckgewerbe. Der Deutsche Werkmeisterverband hat hier eine Verwaltungsstelle für Süddeutschland errichtet. Der Verband zählt zur Zeit 55 000 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von 21 Millionen Mark.

Karlsruhe, 3. Okt. (Tel.) Das Oberste Preisgericht der „Inter- nationalen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1911“ hat seinen letzten Arbeitstag beendet. Das Ergebnis ist für die deutsche Industrie ein überaus glänzendes, es wurde erreicht durch die hervorragenden Erzeugnisse und Vorzüge der deutschen Erzeugnisse, welche die der anderen Nationen auf den gleichen Gebieten vielfach in den Schatten stellten. Von 857 deutschen Ausstellern hatten sich 38 außer Wettbewerb stellen lassen. An die Sonach 819 Beurteilten fielen 408 Große Preise, 139 Ehren diplome, 172 Goldene Medaillen, 89 Silberne Medaillen, 23 Bronzene Medaillen, 9 Ehrenvolle Erwähnungen, zu- sammen 831 Auszeichnungen. Ferner wurden Mitarbeiter deutscher Aussteller zuerkannt: 134 Ehren diplome, 233 Goldene Medaillen, 202 Silberne Medaillen, 180 Bronzene Medaillen, 23 Ehrenvolle Er- wähnungen, zusammen 772 Auszeichnungen. Endlich sind 25 Zusatzen- diplome für hervorragende Bemühungen um das Zu- standekommen der Ausstellung und deren künstlerischen Aufbau verliehen worden. Insgesamt entfallen somit auf Deutschland 1628 Auszeichnungen.

Die Buchdrucker-Tarifverhandlungen.

Berlin, 4. Okt. (Tel.) Der Tarifausschuß deutscher Buchdrucker hat den Einigungsvorschlag der Einigungskom- mission, in dem bezüglich Lohn- und Arbeitszeit und auch be- züglich der Sonderbestimmungen für Maschinenseher und Drucker, soweit es sich um die Hauptfragen handelt, die berech- tigten Wünsche beider Parteien so weit als möglich Berücksich- tigung gefunden haben, mit 32 gegen 2 Stimmen an- genommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 4. Okt. (Privat.) Der Bundesrat hält am morgigen Donnerstag seine erste Vollsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Punkte über den augen- blicklichen Notstand. Namentlich werden, wie gemeldet, die den Brennerzonen zu gewährenden Vergünstigungen zur Sprache kommen. Es soll ihnen gestattet werden, Getreide zu brennen, damit die Karosfeln dem Volk als wichtigstes Nah- rungsmittel nicht entzogen werden.

Strahburg i. Elz, 4. Okt. Der „Straßb. Correspond.“ vom 3. d. M. zufolge sind durch Erlass des Kaiserlichen Staat- halters auf Grund von Artikel II § 2 des Gesetzes über die Verfassung Elsaß-Lothringens vom 31. Mai 1911 zu Bewoll- mächtigten zum Bundesrat ernannt: Staatssekretär Freiherr Jörn von Bulach, Unterstaatssekretär Dr. Petri und Unter- staatssekretär Köhler; stellvertretende Bevollmächtigte sind: Unterstaatssekretär Mandel, Geh. Oberregierungsrat Dr. Sieveling und Ministerialrat Dr. Nobis.

Wien, 4. Okt. Der nächste eucharistische Kongreß wird hier am 12. September 1912 eröffnet werden.

London, 4. Okt. In seiner Rede zu Mantonth er- klärte der Erste Lord der Admiralität, Mr. Kenna, auf die Frage, ob er ein freundschaftliches Einvernehmen mit Deutsch- land zum Zwecke der Beschränkung der Rüstungen begünstige, folgendes: Nichts könnte der Regierung eine größere Befriedi- gung gewähren, als wenn sie imstande sein würde, ein Ab- kommen zu treffen, um die Rüstungen zu Wasser und zu Lande zu beschränken.

Teheran, 4. Okt. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Salar ed Daulsch, der auf seinem Rückzuge noch fünf Geschütze verloren hat, verhaftet sich in Hamadan. Die Re- gierung befehlt den Truppen, Samadan zu belagern und zu tötten.

Mexiko, 3. Okt. Bei Santa Barbara hat ein Zusam- menstoß von Bundesstruppen mit Aufständischen unter General

Selbstmordversuch, verletzte sich aber nur. Er wurde verhaf- tet und vorläufig in ein Krankenhaus gebracht. Der Schüler fühlte sich durch das Zeugnis des Lehrers benachteiligt.

Köln, 3. Okt. Der Polizeibeamte der kleinen Ge- meinde Hülth bei Köln ist seit einigen Tagen klaglos. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Beamte sich Unterschlagun- gen hat zuschulden kommen lassen, die, soweit dies zu über- sehen ist, mehrere tausend Mark ausmachen.

Honnes (Rhein), 4. Okt. (Tel.) Der seit langem hier ansässige Notar Kreis wurde wegen großer Unterschlagun- gen verhaftet.

Grenoble, 4. Okt. (Tel.) In der Nähe der Stadt erschloß sich auf einem Spazierritt der 19jährige Sohn des Grafen d'Agoult. Der Vater des jungen Mannes ist ein Neffe der durch ihre Freundschaft mit Franz Bisz herühmt gewordenen Gräfin d'Agoult. Der junge Graf soll Selbst- mord in einem Anfall von Schwermut verübt haben. (B. Z.)

Tiflis, 4. Okt. (Tel.) Auf der Fahrt von Kutais nach Kion überfielen zwei bewaffnete Männer einen Passagier und raubten 2300 Rubel. Sie sprangen aus dem Zuge und ent- kamen.

Unwetter.

Köln, 3. Okt. Die telegraphischen Verbindungen mit England find wieder hergestellt.

hd Rotterdam, 4. Okt. (Tel.) Nachdem viele unter- brochene Telegraphen- und Telephonverbindungen wieder her- gestellt sind, erkennt man erst allmählich den Umfang der Verheerungen des Sturmes. An der Küste des Meeres- armes, der die Grenze zwischen den Provinzen Süd-Holland und Seeland bildet, scheiterten allein 45 Dampfschiffe, Schlep- per und zwischen Deutschland und Belgien verkehrende Rhein- fähne. Die Besatzung dieser 45 Schiffe ist fast bis auf den letzten Mann umgekommen. Gestern wurden 28 Leichen bei Steenberg an Land gewälzt.

Japan stattgefunden. Die Aufständischen wurden unter schweren Verlusten geschlagen. In Tschuantse wurden mehrere Bürger bei politischen Demonstrationen von Soldaten erschossen.

Die Ereignisse in Marokko.

Madrid, 3. Okt. Die plötzliche Abreise des Kriegs- ministers nach Melilla, angeblich behufs Inspektion der Trup- pen, wird lebhaft kommentiert.

Madrid, 3. Okt. Der Staatsrat bewilligte einen wei- teren Kriegskredit von 6 Millionen, was mit dem kürzlich be- willigten insgesamt 31 Millionen ausmacht. Die Staats- finanzen befinden sich nach allgemeiner Meinung in argem Zustand; es verlautet, daß eine äußere Anleihe für Marokko geplant sei.

Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

Berlin, 3. Okt. In einer Besprechung der gegenwärtigen poli- tischen Situation wird von hier offiziös der „Köln. Ztg.“ gemeldet: Der allgemeinen Lage kann es zugute kommen, wenn auch der marokkanische Streit seinem Ende näher gebracht wird. Von dem Augenblick ab, wo die Herren von Kiderlen und Cambon sich nicht nur über die Grundlagen, sondern auch schon über die Mehrzahl der Einzelheiten geeinigt hatten, lag kein Grund zum Zweifel vor, daß man zu einem Abschluß kommen würde. Nach den geizigen Erklärun- gen der „Agence Havas“ hat man in Frankreich den weniger hoff- nungsvollen Standpunkt aufgegeben, den man von Zeit zu Zeit her- vorzuziehen zu müssen glaubte. Die „Agence Havas“ verständig ist, daß das endgültige Einvernehmen über Marokko unmittelfach bevorsteht. Wenn die neue von Herrn Cam- bon mitzuteilende Fassung in irgendwelchen Einzelheiten noch zu Bedenken Anlaß geben sollte, würde das nur eine zeitliche hinaus- schiebung bedeuten, die allerdings nicht zu wünschen ist. Die Erklärung der „Agence Havas“, daß die noch ausstehende Regelung der deutschen Entschädigung im Kongo nicht weniger schwierig und heikel sei, ist gewiß nicht unzutreffend, aber auch hier kann man daran festhal- ten, daß über die allgemeinen Grundzüge bereits eine Übereinstim- mung herbeigeführt worden ist.

Paris, 4. Okt. (Privat.) Der Abgeordnete Marcel Sembat stellt in einem Artikel in der „Humanité“ fest, daß die französischen Sozialisten zu Gunsten des deutsch-französischen Marokkoabkommens stim- men werden. Es heißt in dem Artikel: „Wir wollen den Frieden und wünschen, daß jede Spannung und Feindseligkeit zwi- schen Deutschland und Frankreich vermieden werde. Wir wer- den für den Vertrag stimmen, den der Ministerpräsident Caillaux augenblicklich ausarbeitet und der ein Friedensver- trag ist.“

Unruhen in Portugal.

Die Nachrichten über die kürzlich ausgebrochene monarchistische Bewegung in Portugal mehrten sich und lassen erkennen, da die Ver- schwörung doch nicht so leicht zu nehmen ist, wie es ansfangs den An- schein hatte. Weitere Meldungen besagen nämlich:

Lissabon, 3. Okt. Dem Vernehmen nach versuchte eine Kolonne Royalisten die Grenze in der Richtung auf Chaves (Provinz Tragoos Montes) zu überschreiten; sie wurde aber zurückgedrängt. Ein Joli- beamter wurde getötet. Man versuchte, die Brücke bei Entrocamento in die Luft zu sprengen. Die Bevölkerung von Santo Thyrso erhob sich und pflanzte royalistische Fahnen auf.

Lissabon, 3. Okt. Die hiesigen Zeitungen erhielten einen Privattelegraphen, der „Welt. Ztg.“ zufolge, die Nachricht, daß die Landstraße von Leiria nach Pombal zerstört ist und daß bei Rodam neuerdings versucht wurde, die Bahnlinie zu sprengen. Die Regierung ersuchte die Blätter, nur amtliche Nachrichten zu veröffentlichen.

Lissabon, 3. Okt. Nach einer heute ausgegebenen amtlichen Mitteilung stehen die der Regierung zugegangenen Nachrichten nicht im Einklang mit den Gerüchten von einem Einfall der Monarchisten an der Grenze. Im ganzen Lande, namentlich in Lissabon, wurde heute der Jahrestag der Er- klärung der Republik gefeiert.

Die Vorgänge in Russland.

Petersburg, 4. Okt. Die kaiserliche Familie ist von der Jagd Standard nach dem Schloß Bvadia übergesiedelt.

Kiew, 4. Okt. Der Generalgouverneur verbot im Südwestgebiet das Tragen und Aufbewahren von Feuerwaf- fen einschließlich der Jagdflinten und der dazu gehörigen Munition.

Erordnung des Präsidenten des Hofgerichts in Helsingfors.

Helsingfors, 3. Okt. Der Präsident des Hofgerichts wurde in dem Augenblick erschossen, als er aus seinem Hause auf die Straße trat. Der Täter ist an den Schußverletzungen, die er sich alsdann beibrachte, im Hospital gestorben. Die Zeitungen in Helsingfors vertreten die Annahme, daß das Verbrechen nicht

Gardone, 4. Okt. (Tel.) Am Gardasee haben in den letzten Tagen außerordentlich heftige Unwetter gehaust, die bedeutenden Schäden angerichtet haben. An einer Stelle wurde von den Wellen eine Kaimauer in einer Länge von 50 Meter weggerissen. Ein Motorboot und mehrere andere Boote sind gesunken.

Unglücksfälle.

hd München, 4. Okt. (Tel.) Ein schweres Unglück ereig- nete sich in der Kies-Querschichtfabrik von Roth. Drei Arbeiter wurden von einstürzenden Sandmassen verschüttet, während zwei nach kurzer Zeit leicht verletzt aus ihrer schwierigen Lage befreit werden konnten, wurde der dritte der Tagelöhner, Söll- ner, nach zweistündiger Rettungsarbeit als Leiche herpor- gezogen.

Innsbruck, 4. Okt. (Tel.) Auf der Aelbergbahn ist infolge heftigen Regenwetters in den letzten Tagen in der Nähe von Salaz eine große Erdlawine niedergegangen, als ein Personenzug die Stelle passierte. Die Lokomotive und ein Wagen wurden schwer beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

hd Paris, 4. Okt. (Tel.) Eine schwere Explosion ereig- nete sich in einer chemischen Fabrik in Bille, in der das B-Pulver, das wahrscheinlich auch die Explosion des Panzers „Liberte“ verursachte, hergestellt wurde. Eine Quantität Pulver explodierte plötzlich unter heftiger Detonation. Drei Arbeiter wurden sofort getötet, fünf schwer verletzt ins Hospi- tal gebracht, wo sie in hoffnungslosem Zustande darnieder- liegen. Die Ursache wird von der Fabrikleitung als unbe- fannt angegeben. Es ist jedoch anzunehmen, daß es sich um Selbstentzündung handelt.

hd Gion, 3. Okt. (Tel.) Ein Boot mit 17 jungen Japanerinnen, die Wasserflinten suchten, ist gesentert. alle Mäd- chen sind ertrunken.

auf politische Beweggründe zurückzuführen sei, sondern einem Anfall von Geistesgeführligkeit zugeschrieben werden muß.
Der Mörder ist der 24jährige Eisenhandlungstommis Bruno Jorsstroem. Er versteckte sich in Hellens Wohnung. Der Präsident wurde von einem Schuß in den Kopf und einem andern in die Achselhöhle getroffen.

Der Krieg um Tripolis.

Das Vorgehen Italiens.

— Rom, 4. Okt. Meldung der „Agenzia Stefani“: Die Vorbereitungen zur Zusammenstellung des Expeditionskorps schreiten in normaler Weise fort. In verschiedenen Einschiffungshäfen wird eifrig an der Instandsetzung der für den Transport bestimmten Schiffe gearbeitet. Die Einschiffung soll in größeren und kleineren Häfen der Ost- und Westküste vorgenommen werden. So wird man von der Einschiffung von Häfen der Inseln und der Südküste absehen können, wo die Truppen Gefahr laufen, durch das plötzliche Erscheinen feindlicher Streitkräfte beunruhigt zu werden. Das adriatische Meer muß von feindlichen Schiffen freigehalten werden, damit die italienischen Transportschiffe die Ueberfahrt ruhig bewerkstelligen können.

— Mailand, 3. Okt. Gestern verließ der Dampfer „Bologna“, der die Kriegslagge geholt hatte, mit 1000 Soldaten Infanterie und Artillerie und Munition beladen Genua. — Morgen wird ihm der Dampfer „America“ mit 500 Mann folgen. 1000 Pferde wurden auf dem Dampfer „Hannio“ eingeladen, der nach Augusta auf Sizilien abfährt und zusammen mit dem Dampfer „Sazio“, der gleichfalls Pferde und Maultiere transportieren wird. Der Kohlendampfer „Emanuele Accameo“ wurde von der Regierung beauftragt, seine Ladung nach Augusta zu bringen, wo eine Kohleneinnahmestation für die Flotte eingerichtet wird. Auch in Neapel herrscht lebhaftere Truppenbewegung. Die Bevölkerung begrüßte die Soldaten mit lebhafter Sympathie.

Das Hospitalsschiff „Regina d'Italia“ ist in Genua fertig zur Abfahrt. Es kann 1300 Verwundete aufnehmen, das Personal besteht aus 60 Ärzten, 150 Wärtern, acht Schwestern und vier Geistlichen vom Roten Kreuz. Alle Rote Kreuz-Anstalten werden in Rom zusammengezogen, wohn von Genua die Ausrüstung für sechs Spitäler und zwölf Ambulanzen mit 500 Mann Personal abgegangen ist. Alle Sanitätsanstalten erhalten außer dem Roten Kreuz auch Halbmondflaggen, um von den Türken um so sicherer respektiert zu werden.

Auf der See.

— [! Rom, 4. Okt. (Privattelegr.) Der italienische Kreuzer „Marco Polo“ hat einen türkischen Kreuzer weggenommen, der einen General und 200 Soldaten, ferner eine Ladung von 5000 Gewehren und viel Munition an Bord hatte. Der eroberte Kreuzer wird nach Tarent gebracht werden.

In Tarent traf eine von italienischen Kriegsschiffen weggenommene Nacht des Sultans und ein anderes erbeutetes türkisches Schiff ein. In der Bevölkerung herrscht ungeheure Begeisterung. Das türkische Schiff, das den Namen „Neva“ trägt, hatte eine große Anzahl türkischer Soldaten an Bord, die für Preves bestimmt waren.

Die Genuaer Seebefehdungsbehörde beschlagnahmte auf der Werft von Ansaldo und Armistru einen türkischen Kreuzer, der dort im Bau war und auf den bereits sieben Millionen von der Flotte gezahlt sind. In verschiedenen italienischen Häfen wurden gestern wieder kleinere türkische Handelschiffe beschlagnahmt.

Der von dem italienischen Kriegsschiff „Marco Polo“ gekaperete, und nach Brindisi geschleppte türkische Transportdampfer „Sabah“ enthielt 5000 Gewehre, 200 Pferde und große Munitionsvorräte. Die türkischen Offiziere wurden nach Castel Sant'Angelo, die Soldaten in die Kaserne Mezajaco gebracht. Zwei Soldaten versuchten, aus der Kaserne zu entfliehen, wurden aber rechtzeitig wieder gefangen genommen.

Im Hafen von Neapel wurde ein Nachwachtdienst durch Kanonenboote eingeführt, um einer Ueberreizung seitens türkischer Torpedoboote vorzubeugen (!). Ebendort wurde die zweite Hochseeflotte gebildet aus den Booten „Orja“, „Orione“, „Orfeo“ und „Olimpia“.

Der Postdampfer „Molsetta“ von der Puglia-Linie wurde auf der Rückfahrt von Durazzo vorige Nacht von fünf türkischen Torpedoboote umringt, konnte aber unter Vollampf fliehen. In der italienischen Küste wäre er beinahe mit einem anderen Dampfer zusammengefahren; im letzten Moment war es jedoch möglich, auszuweichen und das Schiff ließ wohlbehalten in den Hafen von Bari ein.

M. Athen, 4. Okt. (Privattelegr.) Der Befehlshaber des italienischen Geschwaders vor Prevesa hat seinen Kommandanten von Prevesa aufgefordert, die innerhalb des Meerbusens von Acta befindlichen türkischen Torpedojäger zu übergeben und gebrocht, im Falle der Weigerung nach Ablauf von 24 Stunden die Festung zu beschließen. Auch sind italienische Torpedojäger bereit, die Einfahrt in die Bucht zu erzwingen.

Die Haltung der Türkei.

— Konstantinopel, 3. Okt. Die Stimmung in der Stadt ist eine gespannte. Im Hafen weht überall von den italienischen Lastkähnen die deutsche Flagge. Die osmanischen Gesellschaften entfernten alle ihre italienischen Angestellten bis auf den letzten Arbeiter.

Es wurde beschlossen, Italien gegenüber die Kapitulation nicht anzuwenden. Obwohl die Regierung noch keinen Ausweisungsbefehl gegen die Italiener gegeben hat, reisen, wie uns aus Saloniki gemeldet wird, doch sehr viele von ihnen ins Ausland ab, da Gerüchte von bevorstehenden Gewalttaten im Umlaufe sind und auch öffentliche Drohungen des erregten Volkes laut werden. Viele im Dienst der Orientbahn stehende Italiener mühten auf Befehl der Regierung entlassen werden. Die in Saloniki befindlichen italienischen Schulen will man in türkische umwandeln.

— Konstantinopel, 4. Okt. Kiamil und Hümi Pascha sind zu einer Besprechung über die Tripolisfrage zum Großwesir berufen worden. Kiamil Pascha hat der Einladung keine Folge geleistet. In der Ministerkrise wurde noch keine Entscheidung getroffen. Die Jungtürken verlangen die Aufnahme Djavidis als Finanzminister.

— Saloniki, 3. Okt. (Tel.) Die Cholera breitet sich weiter aus. Die italienischen Ärzte sind aus der Sanitätskommission ausgeschlossen worden. Die Behörden entfernten die Leichen des italienischen Hospitals; sie beabsichtigen, es als Cholerahospital zu verwenden. Die Polizei bewacht das Hospital Tag und Nacht. Die Geschäftslage verschlimmert sich täglich, sodass man eine Krise befürchtet.

Von der türkischen Flotte.

M. Konstantinopel, 4. Okt. (Privattelegr.) Die türkische Flotte, deren gefährdete Lage die italienische Presse bezweifelt, weist tatsächlich schon in den Dardanellen und vollendet ihre Ausrüstung. Die türkische Presse dringt darauf, den Krieg zu führen.

hd Rom, 3. Okt. Die „Tribuna“ meldet aus Konstantinopel, daß dort andauernd Kanonendonner in der Richtung gegen Westen gehört und daraus geschlossen wird, daß eine große Seeschlacht im Gange sei.
In den Dardanellen sollen drei italienische Handelsdampfer von türkischen Kriegsschiffen beschlagnahmt worden sein.

In und vor Tripolis.

— London, 3. Okt. Der italienische Korrespondent des „Daily Chronicle“ schildert in einem Telegramm von Syrakus: Bis Sonntag befanden sich die Italiener innerhalb des italienischen Konsulats in Tripolis, das die deutsche Flagge geholt hatte. Während der Nacht wurde das Konsulat zum Schutze von der türkischen Polizei umgeben. Als die Italiener sich zur Abreise an den Kai begaben, brach der Mob in ein Wutgeheul aus, wurde aber von den türkischen Truppen zurückgehalten. Der deutsche Konsul begleitete die Italiener zum Kai, wo die Boote lagen. Jedes Boot hatte die deutsche Flagge geholt. Von den Italienern sind nur zwei Wände und zwei Nonnen zurückgeblieben, die im Hospital als Krankepfleger tätig sind.

— Rom, 4. Okt. Der „Tribuna“ wird aus Malta gemeldet: Die in Tripolis anässigen Araber haben sich der von den Flüchtlingen zurückgelassenen Vorräte bemächtigt. Scharen von Tripolitaneern machen sich an die Getreide-, Mehl- und Zuckerspeicher, vor allem an die Brotverkaufsstellen der italienischen Untertanen. Auch wurden Angriffe auf die Zollmagazine unternommen, aber von den Soldaten zurückgewiesen, da sich in den Speichern außer italienischen Vorräten auch französische, englische und deutsche Waren befinden.

— Sfax (Ostküste von Tunis), 4. Okt. Agence Havas meldet: Ali Fetih Pascha, der türkische Militärattaché in Paris, sowie mehrere Offiziere und Ärzte der türkischen Armee beabsichtigen nach Tripolis zu gehen. Sie gingen im Gabel an Land und verjagten im Automobil die Grenze zu überschreiten. Bei Ben Gardane nahe an der tripolitansichen Grenze weigerten sich die französischen Militärbehörden, sie hindern zu lassen. Die türkischen Herren begaben sich nach Sfax zurück, um Instruktionen einzuholen.

— Rom, 3. Okt. (9 Uhr 25 Min. abends.) Die „Agenzia Stefani“ gibt folgendes bekannt: Ein Telegramm des Vizeadmirals Faravelli, das heute früh von Tripolis aufgegeben wurde und heute abend aus Vittoria (Sizilien) hier eingetroffen ist, besagt, daß auf die gestrige Aufforderung zur Ergebung und Auslieferung der Stadt Tripolis der türkische Kommandant mit der Bitte um Aufschub geantwortet habe. Der Aufschub wurde zugestanden und sollte heute mittag ablaufen.

[! Berlin, 4. Okt. (Privattelegr.) Am Kriegsschauplatz nach den letzten aus Italien eingetroffenen Meldungen ist die Situation heute folgende:

Nachdem gestern nachmittag der der Garnison von Tripolis gewährte Aufschub abgelaufen war, mußte entweder die Beschießung beginnen oder aber die Uebergabe von Tripolis erfolgen. Hierüber nun liegen genaue zuverlässige Nachrichten noch nicht vor. Eine Depesche aus Rom meldet, daß nach angeblich offiziellen Nachrichten die Beschießung von Tripolis begonnen hätte, nachdem die Frist zur Uebergabe der Stadt abgelaufen war. In einer in Augusta, dem Hafen von Syrakus, aufgegebenen Depesche heißt es sogar, daß seit gestern 5½ Uhr auf dem Fort von Tripolis die italienische Flagge wehe.

— Mailand, 3. Okt. Die „Tribuna“ bringt die Meldung aus Malta, daß die italienischen Kreuzer in den Häfen von Tripolis eingeschifft sind und die Forts, das Kastell sowie alle höher gelegenen Punkte bombardiert haben. Dann wurden Soldaten ausgeschifft. Am Ufer weht die italienische Flagge. Diese Nachricht wurde allerdings vom Marineministerium noch nicht bestätigt, aber man nimmt bestimmt an, daß das Bombardement stattgefunden hat. (Hf. Ztg.)

Auf dem Balkan.

— Belgrad, 3. Okt. Das „Amisblatt“ veröffentlicht einen Befehl des Königs, wonach die Reserveoffiziere zu einer immonatlichen Versammlung im Oktober-November einberufen werden. In maßgebender Stelle wird erklärt, daß diese Maßnahme in seinem Zusammenhang mit den der Ereignissen in der Türkei stehe.

— Athen, 3. Okt. (Agence d'Athènes.) Die griechische Regierung wird in der friedlichen Politik beharren, die sie seit der Bildung des Kabinetts Venizelos verfolgt, wofür nicht Tatsachen beweisen, daß griechisches Gebiet bedroht wird, oder Lebensinteressen Griechenlands gefährdet werden, durch das Vorgehen Dritter. In diesem Fall wird Griechenland genötigt werden, Maßnahmen zu treffen, die durch seine Verpflichtung zum Schutze der bedrohten Interessen erforderlich sind.

— Athen, 3. Okt. Im gestrigen Ministerrat wurde die Wiedereinberufung des Jahrgangs 1909 beschlossen. Die Maßregel wird motiviert mit der notwendigen Neubesehung jetzt frei werdender Polizeiposten; auch gilt eine Verstärkung der Truppen an der Grenze von Epirus als sicher.

— Konstantinopel, 4. Okt. (Privattelegr.) Der Londoner „Times“ wird von hier aus gut unterrichteter albanesischer Quelle mitgeteilt, daß es unwahrscheinlich ist, daß die albanesischen Aufständischen durch Anrufen die Schwierigkeiten der Türkei noch vermehren. Die Leiter der albanesischen Aufständischen scheinen die Vorfälle der Konstantinopeler Regierung angenommen zu haben und eine verständliche Haltung einzunehmen.

Die Mächte.

— Paris, 3. Okt. Der „Figaro“ protestiert heute dagegen, daß Frankreich seine Neutralität in dem italienisch-türkischen Kriege bis zur vollständigen Unmöglichkeit beobachte und den Bemühungen um die Wiederherstellung des Friedens fernbleibe. Die Interessen Frankreichs an der Türkei seien so wichtig, daß Frankreich das Verdienst an der Herstellung des Friedens zwischen der Türkei und Italien nicht Deutschland allein überlassen sollte. Wenn es wahr sei, daß versichert werde, daß der französische Botschafter gestern ohne Instruktionen nach Konstantinopel zurückgekehrt sei, so wäre es besser gewesen, ihn in Paris zu lassen. (Allmählich dämmert den Franzosen, wie groß auch ihre eigenen Interessen an einer sich gesund entwickelnden Türkei sind. D. Red.)

— Petersburg, 3. Okt. Wie der Herald-Korrespondent aus autoritativer Quelle erfährt, werde demnächst unter dem Vorsitz des Zaren ein Staatsrat stattfinden, welcher sich hauptsächlich mit der durch den türkisch-italienischen Krieg geschaffenen Situation beschäftigen wird. Es heißt: daß es sich besonders darum handelt, daß auch Russland seiner Zeit, wie die verschiedensten Großmächte in den letzten Jahren, Kompensationen verlangen muß und daß die freie Dardanellen-Durchfahrt für russische Schiffe in erster Linie auf die Waffe gesetzt werde.

— Petersburg, 3. Okt. Auf eine Anfrage des Börsenkomitees zu Kowno erwiderte das Handelsministerium, daß für Handelschiffe mit neutraler Flagge keinerlei Schwierigkeiten bei der Durchfahrt durch den Bosphorus bestehe. Der russische Botschafter in Konstantinopel ist angewiesen worden, die russische Schifffahrt und den russischen Handel zu unterstützen.

— Konstantinopel, 4. Okt. Wie „Tanin“ erfährt, trifft Russland militärische Vorsichtsmaßregeln an der türkischen Grenze.

Friedensbestrebungen.

[! Berlin, 4. Okt. Ueber die Ergebnisse der Vermittelungen der Mächte stehen jetzt auch die bisher noch fehlenden Antworten der Türkei zur raschen Einigung mit Italien. Die Situation ist dadurch gekennzeichnet, daß die Großmächte zum Frieden raten, Deutschland sich bereit erklärt, im gegebenen Momente zwischen beiden Staaten zu vermitteln und die Balkanstaaten ihre Neutralität wahren wollen.

Aus Konstantinopel wird der angebliche Wortlaut des Antwort-Telegrammes Kaiser Wilhelms an den Sultan wie folgt berichtet: „Ich hege Liebe und Verehrung für Eure Majestät und Euer ganzes Land und bedauere lebhaft die Krisis, die es gegenwärtig durchmachen muß. Ich habe meiner Regierung befohlen, zu versuchen, ob diese Krise zu vermeiden sei. Unsere Bemühungen sind indessen leider fruchtlos geblieben. Mit Gottes Hilfe wird indessen der Augenblick kommen, wo ich eine Lösung der Krise fördern kann.“

Die Berliner Pol. Kor. meldet hierzu aus Konstantinopel: In amtlichen türkischen Kreisen wird behauptet, daß Kaiser Wilhelm seine Bemühungen zur Beilegung des türkisch-italienischen Konflikts durch vermittelnde Einwirkung fortsetze, und daß Anzeichen vorliegen, die einen Erfolg dieser Schritte erwarten lassen.

Auf italienischer Seite bleibt man dabei, daß die Besetzung von Tripolis allen Friedensverhandlungen vorausgehen müsse.

— [! Konstantinopel, 3. Okt. Das Blatt „Neologos“ glaubt zu wissen, daß hier folgende Vorschläge zur Erwägung gestellt wurden: Tripolis und Benghazi werden militärisch und administrativ von Italien übernommen und durch einen Vizekönig verwaltet, der auf Italiens Vorschlag vom Sultan zu ernennen ist. Das Souveränitätsrecht des Sultans bleibt gewahrt. Italien wird eine durch Verhandlungen festzulegende Geldentschädigung zahlen. Italien stimmt der Aufhebung der Kapitulation zu und garantiert die Integrität des osmanischen Reiches. Der Ministerrat habe den Vorschlag lange diskutiert und werde die Beratungen heute fortsetzen.

— Konstantinopel, 3. Okt. In der gestrigen Unterredung Sir Gerald Lowthers mit dem Großwesir sagte der Botschafter, England wolle im geeigneten Momente zur möglichen Wahrung der türkischen Würde und Interessen beitragen. Der Großwesir sagte, wann er diesen Moment für gekommen erachte. Lowther antwortete, sobald die Türkei die Basis für die Verhandlungen gefunden habe. Privatim soll Lowther hinzugefügt haben, daß die zukünftige Verwaltung von Tripolis ähnlich wie die Ägyptens gestaltet werden könnte. Hierdurch würden die Souveränitätsrechte und auch die materiellen Interessen der Türkei gewahrt. (Frft. Ztg.)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenepegel, 3. Okt. 3,20 m (2. Okt. 3,10 m).
Schaffhausen, 4. Okt. Morgens 6 Uhr 1,45 m (3. Okt. 1,15 m).
Ahl, 4. Okt. Morgens 6 Uhr 2,07 m (3. Okt. 1,85 m).
Maxau, 4. Okt. Morgens 6 Uhr 3,42 m (3. Okt. 3,26 m).
Mannheim, 4. Okt. Morgens 6 Uhr 2,40 m (3. Okt. 2,28 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Mittwoch, den 4. Oktober:
Café-Club, Stenographen, 9 U. Monatsverf. Gold. Krone, Amalienstr. Gartenbauverein, 8½ Uhr Monatsverf. im Saal 3, Schrempf. 1. Karlsruher Kynologenk. 9 Uhr Zusammenkunft im Vandsnack. Koloosseum, 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinclub, 8½ Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.
Männerturner, 7½ U. 1. Frauenabtd., 9 U. U. S. Riege, Zentralklub National-Stenographenverein, 9 Uhr Generalverf. i. Klapphorn.
Pflanzwaldverein, 9 Uhr Vereinsabend, 4 Jahreszeiten.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey, 8½ Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
Stenogr. Gesellschaft, 8 Uhr Vortrag im kleinen Festhallsaal.
Tunnaemende, 8½ Uhr Damenabteilung B. Götteschule, Gartenstr. Verein ehem. Prinz-Karl-Dr. 8½ Uhr Zunft. Nacht am Rhein.
Virtüb. Kavalleriereiter, 8½ Uhr Monatsverf. Alte Brauerei Bischoff.

Weibezahn's präp. Hafermehl
Als beste Kindernahrung seit Jahrzehnten bewährt.
Es wirkt blutbildend, gibt straffe Muskeln und stärkt wegen des hohen Gehaltes an Nährsalzen das Knochengewebe. — Aerztlich empfohlen. — Niederlagen durch Plakate kenntlich. — Gebr. Weibezahn, Fischbeck (Weser).

Urin, Sputum

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine erste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannt und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt Sanatogen. Sanatogen stärkt und stützt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es diese ernährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch ihre verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist die Neubildung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen. Wir verweisen ausdrücklich auf den der Gesamtauflage der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer & Cie., Berlin S.W. 48.

CENTRALHEIZUNGEN Projekte und Ingenieur-Besuche **Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers** kostenlos. Gegründet 1837 KARLSRUHE a. Durlacher Allee 39

Extra-Preise für Schuhwaren

Mittwoch bis Samstag einschl.

Die Vorzüge unserer Schuhwaren:

- Vollendete Passformen •
- solide Verarbeitung •
- strengste Berücksichtigung der Mode. •

Unübertroffen

sind unsere

Herren- u. Damenstiefel

zum Preise von

Mk. 6.95

in allen Ausführungen, mit und ohne Lackkappen.

Damen-Schnür- und Knopfstiefel 4.95
Wichsleder, starker Strapazierstiefel

Damen-Schnallenstiefel 5.95
warm gefärbt, für Strasse u. Haus

Damen-Schnürstiefel 7.50
Echt Box-Calf, vornehmer Winterstiefel, mit und ohne Lackkappe

Damen-Schnürstiefel 9.75
Chevreaux, mit und ohne Lackkappe, auch Derby

Schnür- und Zugstiefel 8.90
für ältere Damen, Chevreaux und Box-Calf

Filz-Schnallenstiefel 36-42 30-35 22-29
mit Filz- u. Ledersohle 1.95 1.55 1.10

Kamelhaarstoff-Pantoffel mit Kordelsohle 95 S
mit Filz- und Ledersohle, für Damen 1.95 1.55

Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel 2.45
weich und warm, für Damen 2.95

Echte Kamelhaar-Schnallenstiefel 3.45
für Damen und Herren 3.95

Kamelhaarstoff-Schnallenstiefel
Filz- und Ledersohle
für Herren Damen Mädchen Kinder
2.95 2.45 1.55 1.25 u. 95 S

Eislaufstiefel.
Jagdstiefel.

Selwentschuhe
mit und ohne Sohlen.

Einlegsohlen
Filz, Kork, Stroh.

Gummi-
Absätze.

Geschwister Knopf.

15252

Gelegenheitskauf.

Diwan-Bezüge, Portieren, Tischdecken und Teppiche,

durchweg hochfeine Sachen, werden staunend billig abgegeben und veräufte daher niemand diese Gelegenheit.

Heinr. Karrer, Lagerhaus u. Möbelhandlg.,
Patentdruckerei-Rost-Fabrikation. 14771.3.3

Philippstraße 19 (Haltestelle der elektr. Bahn) Telephon 1659.

Lichtpausen

beste, schnellste und billigste Bedienung bei **S. Thoma Nachf., Karlsruhe**
Kaiserstraße 29, Teleph. 2218. (Größt. elektr. Lichtpausenapp. a. hies. Plage.)

Ich zahle
höchste Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel. Komme zu jed. Zeit. 3000000
J. Glotzer, Markgrafenstraße 3.

Moss- und Weinfässer
mit u. ohne Türchen, offeriert billigst

E. Niedermayer, Süßl,
Karlstraße, Kaiser-Allee 27.
Telephon 2218. 14183

An gut bürgerlichem **Mittags- u. Abendtisch**
können noch einige bessere Herren teilnehmen.
881345.4.3
Vellingstraße 20 2. Stod.

Attest aus der Zuschneideschule
Herrenstrasse 33.
Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, hiermit Fräulein **Weber** ihren Dank auszusprechen. Dasselbe hat in 3 Monaten Maschen, Zuschneiden, Anprobieren und pünktliches Kleidernähen ohne Vorkenntnisse erlernt. Ich kann Fräulein **Weber** jederzeit empfehlen.
Marie Nonnenmacher, Karlsruhe.
Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Zuschneidekursus. Schnittmuster werden verkauft. 14798

Ettlinger Weißwaren

für Leib- und Bettwäsche kaufen Sie stets gut und vorteilhaft bei **Conrad Göddler, Ettlingen,**
neben dem städt. Hospital Bahnstation: Ettlingen-Holzbof

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Steigen Sie 1 Treppe, Sie sparen Geld.

Damen-Kostüme von 9.75 an. Paletots 3.90, Kostümzüge 1.90. Blusen 0.95, Unterwäsche 1.25. 14816 Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Schreibmaschinen

aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehendster Garantie, Verbilligung-Apparate u. gespart bar oder 8016c

Teilzahlungen.

Alfr. Bruck, München 12 Kaufingerstraße 11.

Club-Sessel

in Leder, bereits neu, sowie ein Plüsch-Diwan umständelwegen billig zu verkaufen. 15162.3.3
Su. erst. Tobbenstr. 8, part.

„Badischen Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Bauwerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von **Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt.

Heimatliche Bauweise.

Von einem technischen Mitarbeiter.
Die Heimatlichkeitsbewegung ist entstanden aus dem wiedererwachten Sinn und Empfinden für gute, alte Heimatkunst und -kultur. So ist es nicht verwunderlich, daß sie die erste Aufgabe ihrer eifrigen Tätigkeit zunächst im Erhalten von vorhandenen Werten und Gütern sah; zwar registrierte sie die Zerstörung von bestehenden, überlieferten Schönheiten durch unsere Zeit und kennzeichnete jeden „Baukollaps“ mehr oder weniger drastisch, wies auch auf die Mängel unserer modernen Bauten in ästhetischer Hinsicht hin, aber sie verzichtete darauf, positive Vorschläge dafür zu machen, „wie man es besser machen könnte.“ Es gelang, durch zielbewußte Propaganda und sachkundige Leitung eine Reihe von hervorragenden Werken der Kunst und Kultur, die schon dem beinahe sicheren Untergange geweiht waren, vor diesem zu bewahren und hoffentlich für alle Zeiten zu beschützen, in Stadt und Land indessen wurde an unkünstlerischem sowie Neues herbeigeholt, daß man von einem Heimatschutz im weiteren Sinne nicht sprechen konnte, von einem Heimatschutz, der vor allem dahin strebt, die gesamte bauliche Entwicklung eines jeden Landstriches auf einen durch die Natur und Geschichte gegebenen Grundton zu stimmen, ihr eine gewisse künstlerische Geschlossenheit zu geben.
Erst in jüngster Zeit ist man daran gegangen, durch praktische Arbeit die Grundlagen für eine heimatlche Bauweise zu schaffen, die eine harmonische Kultur unseres bürgerlichen städtischen und ländlichen Bauwesens garantieren soll. Vorbildlich auf diesem Gebiete sind die Bestrebungen und Erfolge des „Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege“, der unermüdet durch Schrift und Wort der Idee der heimatlchen Baukunst dient. Ebenso anerkanntswert ist die Tätigkeit der „Zentrale für Volkswohlfahrt“, die die Gründung von sogenannten „Bauberatungsstellen“ in den verschiedensten Städten schon in die Wege geleitet und verwirklicht hat. Außerordentlich erfreulich ist es nun, daß der preußische Kultusminister die Lehrerseminare auf die Pflege des Heimatschutzes durch einen besonderen Gehalt aufmerksam gemacht hat, in dem er auf die Arbeiten des „Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege“ hinweist. Die heimatlche Bauweise will, basierend auf den überlieferten

Typen deutscher Baukunst, den Sinn für Einfachheit und wirtschaftliche Zweckmäßigkeit beim Bauen wieder wecken. Daß dieser Sinn ebendenn einmal sehr stark ausgeprägt war, möchte das jemand bestreiten, der, auch nur flüchtig, einmal die baulichen Schätze des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts studiert hat. In bodenständigen Formen, die alles Aufdringliche, Abstoßende und Herausfordernde vermeiden, fehlt es nicht, die, jede für sich, in den verschiedenen Gegenden sich aus den Bedingungen der natürlichen Gaben (Baustoffe) herausgearbeitet haben und organisch mit der Natur ver wachsen sind. Dabei kommt es viel weniger auf die peinliche Wahrung gewissen Stiles an, als vielmehr darauf, daß die Reize des Gesamtbildes in ihrer wertvollen Eigenart nicht vernichtet und illusorisch gemacht werden. Die heimatlche Bauweise macht zur Grundlage ihres konstruktiven, stofflichen und dekorativen Wesens das Schlichte, Wirtschaftliche, Naturgemäße, „erstreckt zwischen Aufwand und Zweck einen größeren wirtschaftlichen Einklang“. Dieses Prinzip war uns völlig abhanden gekommen. Man denke nur daran, was aus den Dächern unserer Häuser geworden ist. Ganz und gar hat man vergessen, welche Bedeutung dem Dach im Rahmen des Hausbaues zukommt. Und so besteht denn eine Hauptaufgabe der heimatlchen Bauweise in der Pflege des Dachbaues, sowohl in formaler wie in materieller (Schiefer, Ziegel etc.) Beziehung. Aber auch der Ausbildung aller anderen Teile, der Verwendung von Schmuckstücken, die aufs äußerste beschränkt werden sollte, den Verkleidungen der Mauern, der zweckentsprechenden Grundrissanordnung und dem schönen Innenbau, der mit den bescheidensten Mitteln behaglich ausgestaltet werden kann, ist erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.
Der berühmte Meister Henrici hat einmal gesagt: „Wo immer Auge und Gemüt verlehrt werden durch das Neue, das in den Bestand des Alten eingefügt wurde, wird sich nachweisen lassen, daß es nur der Fähigkeit und des guten Willens bedurft hätte, um den Ton zu treffen, auf den durch Natur und Kunst die Umgebung gestimmt war, um im wahren Sinne des Wortes Heimatkunst zu treiben; es wird sich in der Regel aber auch nachweisen lassen, daß dieser Borzug des Heimatlchen mit weit geringeren als den angewendeten Mitteln duräuführbar gewesen wäre.“

Zur Verwirklichung der Ideale des praktischen Heimatschutzes bedarf es der energischen Aufklärung in allen Volksschichten. Die Künstler und Techniker haben den Ruf bereits aufgenommen: „Mehr Einfachheit, Einheitslichkeit und Natürlichkeit im Bauen!“ Mögen ihn die Lehrer recht lebhaft weitertragen und in den Schulen dem heranwachsenden Geschlecht zum bleibenden Grundfah machen. Wer klar sehen lernt, wird auch klar handeln und — bauen, wenn das Glück ihm ein eigenes Haus besorgen sollte.
Dipl.-Ing. D. E. S.
— Aus Thüringen. Der 49jährige Architekt und Zimmermeister E. S. in Halle a. S. war angeklagt, unberechtigt den Titel Maurermeister geführt und durch diese Bezeichnung den Anschein eines besonders günstigen Angebotes zu erwecken versucht zu haben. Er nannte sich auf Briefbögen, Bauakten und in Adressbüchern „Maurer- und Zimmermeister“. Von der Handwerkskammer erhielt er deshalb ein Strafmandat über 10 M. Später entdeckte die Kammer, daß er sich nun auch auf Geschäftsbriefen als „Maurer und Zimmermeister“ ohne Bindestrich bezeichnete. Sie stellte schließlich gegen ihn Strafmandat wegen unlauteren Wettbewerbes. Jetzt betitelt er sich „Architekt und Zimmermeister“, da die Bezeichnung „Architekt“ zulässig sein soll. Die Handwerkskammer ist der Ansicht, daß S. auch wenn auch er sich ohne Bindestrich „Maurer und Zimmermeister“ nenne, nicht berechtigt sei, sich als einfachen „Maurer“ hinzustellen, da er diesen Beruf nicht wirklich ausübe. Der Staatsanwalt hielt unlauteren Wettbewerb für vorliegend und beantragte eine Geldstrafe von 100 M. Die Strafkammer in Halle kam indes nach längerer Beratung zu der Ansicht, daß der Angeklagte sich nicht des unlauteren Wettbewerbes, sondern nur eines Vergehens gegen die Gewerbeordnung (unberechtigter Führung des Meistertitels) schuldig gemacht habe. Das Verlassen des Bindestriches sei unerheblich, da das Publikum in diesem Zusammenhange das „Meister“ doch auch auf „Maurer“ mit beziehe. Hätte der Angeklagte jede Täuschung ausschließen wollen, so hätte er ja schreiben können: „Zimmermeister und Maurer“. Für das Gewerbevergehen wurde eine Geldstrafe von 20 M. festgesetzt. (H. Th. S. 1.)

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch, den 11. Oktober 1911, 7 1/2 Uhr abends
(Einlaß 7 Uhr, Ende gegen 1/2 10 Uhr)

1. Abonnement-Konzert

des **Großherzoglichen Hoforchesters.**
Leitung: I. Hofkapellmeister Herr **Leopold Reichwein.**

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Franz Liszts.

Solisten:

Herr Prof. A. Friedheim (Klavier);
Herr Hofopernsänger P. Kochen.

Chor:

Die verehrl. Liederhalle sowie ein Chor eingeladener Damen.

PROGRAMM.

1. Franz Liszt: Tasso, Sinfonische Dichtung.
2. Franz Liszt: Klavier-Konzert. A-Dur.
Pause.
3. Franz Liszt: Mazeppa, Sinfonische Dichtung.
4. Franz Liszt: Der XIII. Psalm für Tenor-Solo, gemischten Chor und Orchester.

Der Konzertflügel von Gretzian-Steinweg Nachfolger, Braunschweig, ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schwelsgut hier entnommen.

Der Verkauf von Einzelkarten findet zu den üblichen Verkaufsstellen in der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters sowie am Konzerttage an der Tages- und Abendkasse statt. Im Vorverkauf werden keine Vorverkaufsgebühren erhoben. 15233.3.1

Generalprobe: Mittwoch, den 11. Oktober, vormittags 1/2 11 Uhr. Karten hierzu à Mk. 2.— sind an der Hoftheaterkasse zu haben.

Mühlburger Stenographen-Berein (Stolze-Schren).

Wir eröffnen Donnerstag, den 5. ds. Mts., abends halb 9 Uhr, in der Rest. „Tanne“, Ede Kaiserallee und Röntgenstraße, einen

Stenographie-Kursus.

Honorar Mk. 5.—, Anmeldungen bei Beginn des Kurses. 15163.2.2
Der Vorstand.

Kaiser-Kinematograph

am Dorlachertor Kaiserstrasse 5 gegenüber dem Zeughaus.

Heute u. morgen Der Spielteufel

nach einer wahren Begebenheit aus der Spielhölle von Monaco. B31588

Dampfmaschinen- und Wagen-Versteigerung.

Donnerstag, 5. Oktober l. Js., nachmittags 3 Uhr, werden in Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 113, im Hof, im Auftrag des Eigentümers, nachverzeichnete Maschinen und 1 Wagen öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

- 1 Dampfmaschine mit stehendem Kessel, 6 PS.,
- 1 Zylinderdampfmaschine,
- 1 Krugbügelmaschine (Muldemangel),
- 1 geschloff. Transportwagen für Pferdebespannung wozu Kaufliebhaber höflichst einladet 15200.2.2

M. Wirnser, Drisgerichtsvorsitzender.

NB. Die Gegenstände können 1/2 Stunde vor der Versteigerung angesehen werden.

August Kühling american dentist

Kaiserstr. 215, Telefon 1710.

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzlosester Methode. 10593*
Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen.
Schönste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

Geschäftsverlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Mitteilung, daß ich am 1. Oktober cr. meine

Zigarettenfabrik nach Werderstrasse Nr. 89

berlegt habe. Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen meinen besten Dank sagend, bitte mir daselbe auch fernerhin übertragen zu wollen. B31559
Mit vorzüglicher Hochachtung

Zigarettenfabrik A. Merser



„Fidelitas“
Werderstrasse 89.

Hanf - Converts mit Firmabuch liefert rasch und billig
Druckerei der „Badischen Presse“

Pfannkuch & Co

Neue Marinaden

aus unserem ersten direkten Baggon, garantiert nur frische Ware, aus frischen Fischen hergestellt (nicht konservierte oder aus gefrorenen Fischen hergestellt, wie solche vielfach angeboten werden).

Bismarck-Heringe

und Rollmöpfe

3 Stück 20,
die 4 Liter-Dose M 2.10

Brat-Heringe

Stück 10,
die 8 Liter-Dose M 3.—

Russische Sardinen

offen Pfd. 30,
das 10 Pfd.-Fäßel M 1.90

Neue la. Holländer Bollheringe

Stück 6,
Ragers

Dörrfleisch

Pfd. 95,
Ferner:

Schjennant-Salat

4 Liter-Dose M 3.80

Handkäse

offen Pfund 60,
2.2 Stück 6 14861

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

Aktien in allen Stadtteilen.
Ca. 60 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Schöne, große Sellerlinsen

per Pfund 20, 25 und 30 Pfa
Abgabe von größtem Quantum vorbehalten
empfehlend 15242

Fritz Wenk, Werderplatz, Rabattmarken.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21, 2. St.
G. Meess, geb. Stürmer.

Täglich frisch: Frankfurt. Bratwürstchen

Schwarzbratwürstchen

Wiener Würstchen.

V. Merkle
Teleph. 175
Karlsruhe
Kaiserstrasse 150

Neu renoviert!

Neu renoviert!

Wirtschafts-Uebernahme.

Hiermit beehre ich mich, meine werten Freunde, Bekannte und Gönner ergebnis in Kenntnis zu setzen, dass ich das Restaurant zum

Hof von Holland

(früher Schloss-Hotel) übernommen habe. Das Lokal ist in besserem Stile der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Zum Ausschank kommt helles und dunkles Bier aus der Brauerei Moninger und Münchener Thomasbräu, feine Weine aus ersten Firmen.
Gleichzeitig empfehle prima warme und kalte Küche. 15037.2.2
Ich bitte höfl. um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
Jean Fahrner,
langjähriger Oberkellner im Café Erbprinz.

Wohnt ist mir,

der weltberühmte
Baillants
Wand-Gas-
Bade-Ofen
„Geysir“

Katalog kostenlos. Verkauf nur durch Installateure
Joh. Vaillant & Co. B.H. Remscheid. Gas-Badeöfen u. automatische Heißwasserapparate.

Vor der Entscheidung!!

Bei Einkäufen von einzelnen Möbeln. Betten oder Polsterwaren sowie Kleinmöbeln, Bildern, Spiegeln, Flurmöbeln etc., ganzen Einrichtungen, sollte niemand versäumen, mein grosses Lager in 4 Stockwerken zu besichtigen. Dasselbe bietet jedem Käufer ganz entschieden die grössten Vorteile im Preise wie auch der Qualität. Grosse Auswahl moderner Schlafzimmer von Mk. 185.— bis Mk. 600.—. Wohn-, Speise- und Herrenzimmer zu gleichfalls billigsten Preisen in Nussbaum und Eiche, alles in reichster Auswahl. Moderne Küchen von Mk. 58.— bis Mk. 230.—. Ersuche um Besichtigung.

Schriftliche Garantie
Franko-Lieferung

Karl Epple

19 Kaiserstrasse 19.
15269

An aut Mittags- u. Abendlich bürgerl. 21066
können auch einige bessere Herren u. Damen teilnehmen. B31555.6.1
Leopoldstrasse 15, 2 Trepp.

Gut bürgerlicher
Mittags- und Abendlich
B31190.3.3 Schloßplatz 14.

Sparkochherde
um damit zu räumen, außer billig. Herdparaturen von. neue Herdplatten und Wasserrohre werden billig berechnet. 13808.10.8
Leop. Meck, Douglasstr. 22.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Mittwoch, den 4. Oktober 1911.
7. Abonnement- u. Benefizvorstellung der Wf. A. (rote Abonnementkarten).
Neu einstudiert:

Der schwarze Domino
Oper in drei Akten von Scribe.
Deutsch von Frhn. v. Fichtenstein.
Musik von Aubert.
Szenische Leitung: P. Reichwein.
Personen:
Lord Elford Karl Dapper.
Graf Juliano Hans Bullard.
Horatio von Massena Hans Siemert.
Don Lopez A. Bodenmüller.
Gil Perez, Delonon des Königl. Damenstifts F. Reha.
Stiftsdamen:
Angela Nan Scheiber.
Brigitte Gisella Ferris.
Heljula Marg. Bruntich.
Gertrude, Pförtnerin M. Bauer.
Claudia, Juliano's Haus-
hälterin Rosa Ethofer.
Kavalier. Stiftsdamen. Hof-
herren und Hofdamen.
Ort der Handlung: Madrid.
Auf. 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Schlafzimmer!
Mehrere komplette, sehr schöne und prima gearbeitete, eichene Schlafzimmer-Einrichtungen mit Antiken und Grundschmuckerei werden zu sehr niedrigen Preisen abgegeben. Für Brautleute günstige Einkaufspreise bei 15227.2.1
Lud. Seifer, Wöbelhaus, Waldstraße 7.

Buffets!
Mehrere sehr schöne und gut gearbeitete, moderne Buffets, in schönem Polier, werden sehr billig abgegeben bei 15224.2.1
Lud. Seifer, Waldstr. 7.

Handschuhe
reingt, färbt und repariert in unübertroffener Weise die Färberei u. chem. Waschanstalt
Printz. 13885

Pension 21066
14.18
Graf Zeppelin,
D.-Baden, Bismarckstr. 12,
bornehmes, neu eingerichtetes
... Gausl. Ranges. ...
Zimmer mit und ohne Pension.
Das ganze Jahr geöffnet.
3551a Cöln (Rhein), 26.26

Fränkischer Hof,
32/36 Komödienstraße 32/36.
Mitbekanntes, Hotel
(6 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.
Wein- und Bier-Restaurant.
Wwe. Lucas Brems.

Guten Mittag- u. Abendlich bürgerl. 331127.3.3
empfehlend
Amalienstraße 20, 2. Stod.

Tüchtige Schneiderin
empfehlend sich in allem in und außer dem Haus, nach hier und auswärtig. Offerten unter Nr. B31583 an die Expedition der „Bad. Presse“

Suche Geld auf gute l. u. Hypothek.
August Schmitt
Hypotheken- und Bankkommis-
sions-Geschäft
Karlsruhe, Girschtstraße 43.
8.3. Telef. 2117. 15114

100000 Mark
auf l. Hypotheken zu vergeben.
Hypotheken- u. Immobilien-Geschäft
Müller & Co., Kaiserstr. 141. B31577

Heirat.
Bilmer, 42 J. alt, mit gutgehend. Geschäft (Laden), sucht sich mit älterem Mädchen (ca. 38-40 Jahre) zu verehelichen. Dienstmädchen bevorzugt. Off. unter Nr. B31566 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Ceilhaber für Rehjagd
werden gesucht. Offerten unter Nr. 9438 an die Expedition der „Badischen Presse“ 3.2

Kleiner Stiefenschrank
für 90 Mk. zu verkaufen. 15217
Kaiserstrasse Nr. 5, 2. Stod.

Italienisch,
Grammatik und Konversation, er-
teilt Signora Pinazzi, Douglas-
straße 28, paterre. B30929.6.2

Französische Konversation.
Junge Mädchen gebild. Stände
finden bei feingeb. Französin Unter-
haltung und Verbohlkommung
ihrer franzöf. Sprachkenntnisse.
Wochentl. einmal 1/2 St. Honorar
4 Mk. monatlich. Seite Referenzen.
Dabei ist auch Abendkurs für
lg. Damen. Off. u. Nr. B31233 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

15285

Spezialhaus

Damen- und Kinderhüte

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstraße 205 :: Telephon 1609

:: Modell-Ausstellung ::



Sonntags geöffnet
von 11 bis 1 Uhr.

Rabattmarken.

Allddeutscher Verband.

Dienstag, 10. Oktober
(Saal III Schrempf) halb 9 Uhr

Vortrag

des Herrn Privatdozenten Dr. Wirth aus München über:

„Marokko u. Tripolis“

Sebermann ist freundlich eingeladen. Eintritt frei.
Der Vorstand.

15271.2.1

Berein ehemaliger bad.
Prinz-Karl-Dräger
Karlsruhe.



Mittwoch abend 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal „Zur Nacht am Rhein“, Ecke Ritter- u. Gartenstr.
Der Vorstand.

**Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.**

Jeden Mittwoch abends 9 1/2 Uhr
Vereins-Abend
im Saal Adler, Karl-Friedrichstr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stenographenverein „Habelberger“
gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von
9 Uhr ab, im Goldhaus „zur
goldenen Krone“, 2. Stod, Eingang
von der Amalienstr. Nr. 16, Ver-
eins-Veranstaltung.
Jeden ersten Mittwoch im Monat
Monats-Versammlung d. d. d. d.
Der Vorstand.

**Mandoline-Klub
Karlsruhe.**

Local Palmengarten, Herrenstraße
Heute abend 9 1/2 Uhr:
Probe.

Von 10 Uhr ab:
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub
unter dem Protektorat J. S. S. der Groß-
herzogin Luise von Baden.

Heute Mittwoch,
den 4. Oktober,
abends 9 Uhr
im Vereinslokal
„Landsknecht“
**Zusammen-
kunft.**

Wir bitten um zahlreiches Er-
scheinen. Der Vorstand.
NB. Hundfreunde stets willkommen.



**Verein der
Sachsen u. Thüringer.**

Donnerstag, den 5. Oktober,
abends 9 1/2 Uhr:

Monatsversammlung
im Restaurant „Palmengarten“,
Herrenstraße 34.
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

Zu kaufen gesucht
getragener, aber noch sehr gut er-
haltener Jünglings-Anzug, sowie
Haberzylinder, für große Figur.
Offerten unter Nr. 881684 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

**National-Stenographen-
Verein.**

Heute abend 9 Uhr:
**General-Ver-
sammlung**
im Vereinslokal „Klapphorn“
(Ecke Amalien- u. Bürgerstr.).
Das Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder unbedingt erforderlich.

**Vergebung von
Beton- und Eisen-
betonarbeiten.**

Für die Verlegung des Per-
sonenbahnhofs Karlsruhe haben
wir die Ausführung der Abdeckung
des Gebäud. und Erpferkautunnels
in Beton und Eisenbeton mit bei-
läufig 880 qm nach Maßgabe der
Verordnung des Gr. Finanzmini-
steriums vom 3. Januar 1907 zu
vergeben.

Die Unterlagen der Vergabung
können auf unserem Geschäfts-
zimmer, Ertlingerstraße 89 III,
eingesehen werden, wobei auch
Pläne und Bedingungen gegen
1,20 M. Kostenerlös (für Porto
20 A mehr), solange der Vorrat
reicht, abgegeben werden.
Angebote müssen spätestens bis
zum Eröffnungstermin, Montag,
den 9. Oktober 1911, vormittags
10 Uhr, verschlossen, portofrei und
mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen, eintreffen. 15091
Aufschlagsfrist 14 Tage.
Karlsruhe, den 26. Sept. 1911.
Gr. Bauabw. Inspektion II.

Bekanntmachung.

J. Nr. C. 10. Sb. In der Zeit
vom 1. Juli bis 30. September
1911 wurden in den Wagen der
elektrischen Straßenbahn gefun-
den:

Ährme, - Stöße, Handschuhe,
Geldbeutel mit und ohne In-
halt, Bargeld, Sandbüchsen,
Arbeitskleider, Badstühle,
Schmudgegenstände, Bücher,
Reiseförbe, Postkittungsbücher,
Vorlagen für Rundschreibf.,
Gummischläuche, Photographien,
Operngläser, Roten, Reisdecken,
Schlüssel etc.
Die Empfangsberechtigten wer-
den hierdurch gemäß § 960
B. G. B. aufgefordert, ihre Rechte
an den oben aufgeführten Gegen-
ständen binnen drei Wochen bei
dem städtischen Straßenbahnamt,
Tullgasse 71, geltend zu machen,
widrigenfalls die fraglichen Ge-
genstände, soweit sich dieselben
dazu eignen, gemäß § 979
B. G. B. versteigert werden. 15247
Karlsruhe, den 2. Oktober 1911.
Städtisches Straßenbahnamt.

Geräteversteigerung

Montag, den 9. Oktober d. Js.,
im Gerätemagazin (Eingang am
Philippurer Eisenbahnübergang),
vormittags halb 9 Uhr, öffentlich
gegen Versteigerung:

Abwäher, Abschleife, Aufstiegs-
tritte, Bänke, Besen, Betten,
Bürsten, Fahnen, Karren, Kof-
fen, Kisten, Körbe, Kessel, Koch-
herde, Lampen, Laternen, Le-
derarbeiten, Lederfutterale, Lei-
tern, Matrasen, Melkmaschinen,
Riemen, Säge, Säbels, Schiffe,
Schiff, Heberzylinder, Vorhänge,
Wandbretter, Winden usw.:
um 11 Uhr vormittags mit
1. Überschreibmaschine mit
Tisch, 1 Standuhr mit Ziffer-
blatt. 881311.3.2
15248
Karlsruhe, 30. Sept. 1911.
Groß-Verwaltung der Eisenbahn-
Magazine.

Abbruch.

Kaiserstraße 151 sind Ofen,
Fenster, Türen, Bauholz, Bretter,
Fenstergehäuse, Sanitäre, Treppen,
Mauersteine, Falzriegel, zu ver-
kaufen. 881311.3.2
Nab. Baustelle ob. Geißelstr. 1
Leopold Rothels.

Sehr g. Mittags- u. Abendtisch.
bürgerl. 881087
Kreuzstr. 20, 3. St.

Kaiserstr. 56, 3 Trepp. Können
einige Herren ausen bürgerlichen
Mittags- und Abendtisch erhalten.



Nach Eintritt der kühleren Witterung erhalten
unsere Filialen von jetzt ab

- | | |
|--|---|
| Alle paar Tage frische
Süßbück-
linge
Stück 10 Pfg.
Scharfe französische
Rob-Ex-
bücklinge
Stück 10 Pfg.
Handkäse
Stück 6 Pfg. | täglich frische echte
Frankfurter
Würstel 8er
Paar 28 Pfg.
Paar 80 Pfg.
Ferner neues
Sauerkraut
Pfund 20 Pfg.
Große
Hellerlinsen
Pfd. 22, 28
und 32 Pfg. |
|--|---|

Früh eingetroffen unser erster Wagon

neue Marinaden

**Bismarckheringe, Röllmops,
Bratheringe, Sardinen**
laut Special-Inserate.

Jede Woche täglich frisch vom Seeplatz
(Mittwochs und Donnerstags eintreffend)
größere Sendungen lebendfrische

Kolländer Angel-Schellfische

in schwerster Eispackung.

Dieswöchentliche Preise: 16297

mittelgroße Fische	Pfund 27 Pfg.
kleine Backfische	Pfund 20 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
Specialhaus für Lebensmittel
ca 60 eigene Geschäfte in Baden und Württemberg

Achtung Brautleute!

Sehr günstige Gelegenheit!

1 feines **Satin-Schlafzimmer** mit 180 cm breitem
Steil. Spiegelschrank,
Wachstisch, extra groß, mit ovalem Facettenspiegel etc., umständelhalber
sehr **billig** zu kaufen. Ernsthafte Reflektanten werden gebeten,
ihre Adresse unter Nr. 15274 in der Expedition der „Bad. Presse“ be-
kannt zu geben.

Heimarbeit an Schreibmaschine

wird sauber u. gewissenhaft bei billiger Berechnung ausgeführt.
Offert. unt. Nr. 881461 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nur von
Mittwoch den 4. bis inkl. Freitag den 6. Oktober
können Sie im
Metropol-Theater
(Schillerstrasse 22)
das große Sensations-Schauspiel
Clio und Philetas
(ca. 500 Mitwirkende)
sehen. Dieser Film erregte in allen Grosstädten die
größte Sensation.
Ausserdem machen noch auf das weitere au-
s Nummer bestehende **Elite-Programm** aufmerk-
sam, wovon besonders das äusserst fesselnde, im wilden
Westen spielende Drama
Der Sergeant
und das prächtige Lustspiel
Die Jugendherzenskönigin
hervorzuheben sind. 15288

Weinrestaurant Eckschmitt
Heute und jeden Mittwoch
Schlachttag
wozu höflich einladet
Adolf Rinderspacher
15292

Restaurant „Goldener Adler“.
Inhaber: Ernst Müller.
12 Karl-Friedrichstr. 12 Telephon 2614.
Spezial-Ausschank der Brauerei Kammerer
Vorzüglicher Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch
in und außer Abonnement. 15221.3.2
Meinen Saal u. meine Vereinszimmer bringe ich besond. in Erinnerung.
Jeden Montag und Donnerstag Schlachttag.

Meine Wohnung
befindet sich von heute an B81557
**Adlerstrasse 16, II Ecke Zähringer-
strasse.**
Frau Krauss, Hebamme.

Meiner verehrlichen Kundschaft zur gef. Nachricht, dass
ich mein Geschäft von Sophienstr. 30 nach
Hirschstrasse Nr. 28
verlegt habe. — Gleichzeitig erlaube ich mir mein grosses
Lager englischer und deutscher Stoffe in empfehlende Er-
innerung zu bringen. — Anzüge nach Mass, mit Garantie für
tadellosen Sitz, von 65 Mk. an. Hochachtungsvoll
Karl Schäfer, Schneidermeister,
Hirschstrasse 28.
15170 8.3

Extra-Preise

Bis inkl. Sonntag d. 18. Okt.

Handschuhe Strümpfe Unterzeuge

nur ausprobierte
erstklassige mit
Qualitäten

10%

Rabatt.

Ein großer Posten ca. 1200 Paar **Muster-Handschuhe 2 Paar 95^g**

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143. — Telephon 2191.

UNTERRICHT IN FRANZÖSISCH ENGLISCH SPANISCH ITALIENISCH.

Nur von gepr. LEHRERN der betreff. Nation.
Man verlange Prospekte. 15253

THE BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 132. Telephon 1666.

Program vom 4. bis incl. 6. Oktober 1911.

- Der Giftbecher**
Prachtvoll dargestellt von Künstlern der Comédie française.
- Der Spielteufel**
Aus dem Leben.
- Klein Marie**
Drama. 15287
- Welt-Schau.** Aktuell.
- Beim Großvater zu Gaste. Humor.
- Frau Babylon als Tierfreundin.**
- Kraftübungen der Geschwister Amalie und Eleonore. — Tonbild.
- Luzern** Prachtvolle Städte- und Landschafts-Szenarien.

Kaiserstrasse 133



zwischen Marktplatz und Kreuzstr.

Zum Umzug

empfehle ich einem titl. Publikum mein aufs beste eingerichtetes
Einrahmungsgeschäft.

Gross. Leisten- u. Musterlager zur gefll. Einsicht.
Billige Preise! Sorgfältige Verarbeitung!
Reinigen u. Bleichen von Stichen u. Gravuren.
Anschliessend erlaube ich mir auch meine **Buchbinderei** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Friedrich Füller Wwe.
Buchbinderei Einrahmungs-Geschäft
Ritterstrasse 34. B31492

3000 bis 6000 Mark

Gewinnanteil jährlich werden demjenigen garantiert, welcher sich mit einer Einlage von 20—30000 Mk. an einem seit Jahren bestehenden **Intermittengeschäft** still beteiligt. Da Sicherheit geboten, vollkommen risikofrei. Bei eigener Mitthätigkeit ausserdem Gehaltsbezug. Reich entschlossene Herren belieben gefl. Offerten sub B30974 an die Exped. der „Badischen Presse“ zu richten. B31086

Versteigerungen

von Fahrnissen und Waren in und ausser dem Hause werden stets angenommen u. pünktl. bejort. Auch mehren Möbel gegen sofortige Kassa gekauft und gut bezahlt durch das **Auktionsgeschäft** von **A. Pöschmann sen.**, Röhlingerstr. 20. Telephon 2965. 14167.8.6

Prima Mostäpfel

sind fortwährend zu billigem Preis zu haben, ebenso täglich frisch gefilterter Apfelmost, bei 15296.4.1

M. Oswald,
Apfelweinbrennerei, Schützenstr. 42. Telephon 2384.

Herren-Näherin

Kleider, Damenkleider, Schuhe nach gut. Schnitt anfert., auch sonst noch versch. Näharbeit von Wäsche und Kleider ausbessert, auch noch **Kundenhäuser** mit Ausnähren. B31599

J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Näherin

welche Knaben- u. Kinderkleider nach gut. Schnitt anfert., auch sonst noch versch. Näharbeit von Wäsche und Kleider ausbessert, auch noch **Kundenhäuser** mit Ausnähren. B31599

J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Sehr beachtenswert!

Ein heiliges Möbelhaus liefert an Beamte und Private Möbel, Betten und Polsterwaren, sowie ganze Einrichtungen in allen Preislagen

auf Ratenzahlung

ohne Preisaufschlag des wirklichen Kassa-Preises, auch ohne Anzahlung. **Streng diskret.**

Offerten unter Chiffre 18737 an die Exped. der „Bad. Presse“. 12.8

Hebamme Frau Bouquet

rus du Commerce | Genf nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf Alle Tage Sprechstunden. Gute Pflege und Verschwiegenheit. Verschwiegene Entbindung.

Schöner Aushängekasten billig zu verkaufen. B31086
Dirichstr. 28, parterre.

Bis Sonntag, den 15. Oktober inkl.

gewähre auf garnierte

Damen- und Kinderhüte

RABATT 10% RABATT

in bar.

S. Rosenbusch

Kaiserstrasse 137. 15289

Für 4jähr. hübl. Mädchen werden **Adoptiveltern** gesucht. Offerten unt. Nr. B31568 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht
Größerer, gut erhaltener Junter & Ruh

Dauerbrandofen
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 15283 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Zu kaufen gesucht gut erhaltene **Schneeschuhe** (2,20 hoch) Quittelschuhbindung. Schriftl. Anerbieten mit Preisangabe an **Wein, Adamiestr. 51.** B31572

Ueberzieher, bejeter, gut erhaltener, haltener, für mittlere Figur, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B31533 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen
verschiedene Baupläne in d. Albitzstr. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Automobil
Viat. 4 Zylinder, 4-sitig, mit allem Zubehör zu 1500 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 15286 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Gut erhalten. Pianino
sehr wenig gebraucht, ist zu verkaufen. 15281.2.1
Vorstr. 27, 3. Stod.

Gelegenheitskauf für Brautleute. B31567
Eleg. Schlafzimmereinrichtung, dunkel eichen, besteh. aus 2 Bettstellen m. Holz, Matratze, 2 Kissen, 2 Tür Spiegelkasten, Waschkommode m. Spiegel, 2 Nachttischen, 2 Stühlen, auf. zu 360 Mk. zu verk. Karl-Friedrichstr. 19, 1. Et.

Pianino, sehr gut erh., wird auf bill. abgeg. **Heinr. Müller,** Wilhelmstr. 4a, part. B31514.2.2

Seltene Angebot für Gastwirte u. Wiederverkäufer!
Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes verlaufe ich sämtliche **Cigarren u. Cigaretten,** zum Teil unter Fabrikpreis, aus. Liebhaber wollen ihre Adresse u. Nr. B31573 in der Expedition der „Bad. Presse“ angeben. 3.1

Trumeau
neu, sehr groß, für nur 29 Mk., **Plurarderobe,** echt eichen, nur 16 Mk. zu verkaufen. **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., rechts. B31598

Eine Ateil. Flügelstüre, sowie 2 einfache Türen, so gut wie neu, sind preiswert zu verkaufen; ebendasselbst ein fast neuer großer **Gasbadofen m. Winterheizung.** B31549

Wegen Umzug
sind 2 Betten, matt und blank, und 1 Buffet, neu, billig zu verkaufen. B31543.2.1 **Amalienstr. 19, 1. Et.**

1 halbfranz. Bettstelle
mit Holz, Matr. u. Koller 35 Mk., **Teppichmatten,** neu, St. 9 Mk., **Spiegel 4 St., H. Sofa 25 Mk.,** **groß. Küchenschrank 18 Mk.,** **Bureau-Schreibtisch 10 Mk.,** **Affenstift 15 Mk.,** **Stehpult 12 Mk.,** **Küchenschiff 5.50 Mk.,** **Dinan, neu, 45 Mk.,** ein 2-stamm. **Petroleumleuchter 5 Mk.** B31565

Auktionslokal L. Hirschmann
Göthestraße 23.

Chaiselongue
mit Rückschau, ein ar. Spiegel, ein rotes Abendkisse zu verkaufen. B31510 **Kriegstr. 155, 2. Stod.**

Großer Dauerbrandofen, f. einen Laden od. Wirtschaftskofal geeignet, ist preiswert zu verkaufen. B31482.3.2 **Dirichstr. 103, 1. Et.**

Fässer-Verkauf.

Neue u. geb., verschied. Größe, sowie 3 neue **Dualfässer,** 400—700 Lit. haltend, hat zu verkaufen. **B. Wellhauser,** Röhlingerstr. 25, pt.

Eine ganz neue **Blavierhilfe** zu verkaufen. B31561 **Zuiferstr. 75 d. 1. Et.**

Gut erhaltener **Kinderstuhl** ist billig zu verkaufen. **Zuiferstr. 75 d. 1. Et.**

Wagen-Verkauf.
1 **Wagen** mit Gummiräder
1 **Wagen** mit prima **Reifen,** **tadellos erhalten.** **Werner,** **Schloßplatz 13,** Eingang **Karl-Friedrichstr., part., rechts.** B31598

Zu verkaufen.
Elegant, lang, schwarzes Tuchrod mit Applikationen, seidengefüt., für alt. Damen, 35 Mk., ein braunseid. **Wolfs-Gesellschaftsleid** 20 Mk., ein breiter **Samstol,** mit Pelz bejegt, 25 Mk., alles sehr gut, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B31550 in der Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Eleg. Kleid auf Seide, schönes **Tüllleid,** seid. Kleid, versch. **Winterkleider,** **Stufen,** **Hüte Sammet,** **ladett** wird billig abgegeben. **Bernhardtstr. 17, 3. Stod.** B31553

Ein sehr gut erhalt. **Milchrod** u. **Mantel,** **Art. Rep. 50,** ist preiswert zu verkaufen. B31303.3.3 **Abeintr. 32, Mühlburg.**

2 schwarze **Saden,** 1 schönes **Kanz-Kumtapes,** 1 kleiner **Frauerhut** billig zu verkaufen. B31384.2.2 **Rudwig-Wilhelmstr. 21, 4. Et.**

Gut erhaltener **Damenkleider,** darunter haltener **1 Cape,** **Farbe rot,** billig zu verkaufen. 15275 **Abelstr. 18a, 1.**

Ein gut erhaltener **Herren-Wintermantel,** **Brustbreite 108 bis 110 cm,** billig abzugeben. B37571 **Marienstraße 43, 4. Et. Hs.**

Einige Kinderkleider (12 Jahre) & **Herrenüberzieher** zu verkaufen. B31598 **Markgrafenstr. 45, 3. Et.**

Der Herbstausfall in Baden.

SRK, Karlsruhe, 4. Okt. Die Weinlese in Baden ist zum größten Teile beendet. Der Ausfall ist befriedigend, besonders in Hinsicht auf die Qualität, während die Quantität vielfach zu wünschen übrig ließ.

Was den Ertrag anbelangt, so befriedigte er in der Seegegend, im Markgräflerland, im Neckartal, an der Bergstraße, im Odenwald und im Tauberggrund.

Das Mostgewicht schwankt im Durchschnitt zwischen 70 und 90 Grad, stichweise wurden jedoch über 100 und vereinzelt 115 Grad ermittelt.

Zur Lage der deutschen Tabakindustrie.

Karlsruhe, 3. Okt. Nachdem nunmehr zwei Jahre seit dem Inkrafttreten des neuen Tabaksteuergesetzes verlossen sind, dürfte es an der Zeit sein, die Entwicklung zu untersuchen, welche die Tabakindustrie während dieser Zeitperiode genommen hat.

Der Verbrauch von Rauchtobak dürfte sich mindestens auf der früheren Höhe erhalten haben, ja es hat sogar den Anschein, als ob die Feinschnittabgabe ihr Absatzfeld noch erweitert hätten.

Die ganz erhebliche Zunahme des Verbrauches von Zigaretten ist naturlich. Dieses jüngste Kind der deutschen Tabakindustrie hat einen Fortschritt im Verbrauch zu verzeichnen, welcher selbst durch die steuerlichen Mehrbelastungen absolut unberührt blieb.

Zweifellos aber hat das Steuergesetz dennoch einen nicht zu verkennenden Vorspanndienst zum Nachteile des Zigarettenkonsums geleistet.

verbrauch prozentual viel mehr zurückgegangen ist, als es der steuerlichen Mehrbelastung rechnerisch entspricht.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 4. Okt. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ meldet: Der portugiesische Geschäftsträger besuchte gestern mittag den Staatssekretär v. Riederlen-Bäcker um den Dank seiner Regierung für Anerkennung der Republik auszusprechen.

Düsseldorf, 3. Okt. (Tel.) Amtlich wird gemeldet: Bei der am 29. September im Stadt- und Landkreise Düsseldorf erfolgten Reichstagswahl wurden insgesamt 75 177 gültige Stimmen abgegeben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Okt. (Tel.) In der durch den Mandatsvertrag Schachmeiers nötig gewordenen Reichstagswahl in Ottadring wurde Sozialdemokrat Dezer mit 9888 Stimmen gewählt.

Madrid, 4. Okt. (Tel.) Die Polizei beschlagnahmte alle Ausgaben der letzten Nummer der konservativen Zeitung „El Mundo“.

Spanien.

Madrid, 4. Okt. (Tel.) Die Polizei beschlagnahmte alle Ausgaben der letzten Nummer der konservativen Zeitung „El Mundo“.

Russland.

Petersburg, 3. Okt. Die Ernennung des Reichssekretärs Makarow zum Minister des Innern ist, wie verlautet, bereits erfolgt.

Petersburg, 3. Okt. (Tel.) Im Dongebiet sind die Auslandsfrachten um 6 Pence pro Tonne erhöht worden.

Die islamisierte Kiewer Džhana.

Petersburg, 30. Sept. Nach und nach erfährt man erst, welche heillosen Zustände in der Kiewer politischen Polizei, der jogen. Džhana, geherrscht haben.

Das Mecca der russischen Kirche.

S. St. Petersburg, im Oktober.

Mütterchen Moskau ist nicht die einzige Stadt Russlands, die trotz aller Zivilisation ein originelles Gepräge mit einem Anfluge von Halbaffen hat.

Nun ist die heilige Stadt am Dnjepr durch das Attentat auf Stolypin entweiht worden. Das die Lat gerade hier, an der ehrwürdigsten Stätte der russischen Kirche, geschehen ist, schmerzt die Strenggläubigen in besonderem Maße.

Das Höhlenkloster mit seinen vier Abteilungen, der eigentlichen Lavra, dem Krankenloster, dem Kloster der nahen und dem der entfernten Höhlen, liegt sehr bevorzugt auf den Pestschora-Bergen.

Als ein Gigant von 98 Meter Höhe ragt aus dem weiten Klosterturme der prächtige Glockenturm empor, der zu den schönsten der Welt zählt.

Die Kathedrale birgt Reichthümer, die sich auf Millionen belaufen. Ein Paar Millionen ist allein die von Peter dem Großen

geschenkte Ikonostas, d. i. die Bilderwand, wert; sie besteht ganz aus vergoldetem Silber.

Neben der Kathedrale sind die begehrtesten Stätten der Gläubigen, die Höhlen. Den Eintritt vermittelt die Kirche der Kreuzerhöhung. Mit einer geweihten Kerze in der Hand wird unter Leitung eines Mönchs die Wanderung in die Unterwelt angetreten.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zum Bau der Bahn Mingsolsheim - Destringen.

Man schreibt uns aus Destringen (A. Bruchsal): Als der von beiden Kammern der Landstände mit großer Mehrheit gefasste Beschluß, den Bau einer Bahn von Mingsolsheim nach Destringen der Großh. Regierung empfehlend zu überweisen, hier bekannt wurde, hoffte die Einwohnerschaft, daß der seit langen Jahren gehegte Wunsch durch einen Schienenweg mit der Hauptbahn in Verbindung zu kommen, bald in Erfüllung gehen würde.

Geschäftliche Mitteilungen.

Kalkhandel - Wagenmangel. In letzter Zeit hat sich die Handelspreise wiederholt ausföhrlich mit der außerordentlichen Wagenlarmilität beschäftigt - die schon seit Beginn dieser Herbstsaison in der Kalk-Industrie herrscht und besonders in der ersten Septemberhälfte einen außerordentlich großen Umfang annahm.

Hannover, 2. Okt. Die Continental-Gauchtouren- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, wird, um dem Kabattunwesen in der Pneumatikbranche zu steuern, ab 1. Oktober dieses Jahres Rettopresse einföhren.

Sunlicht Seife 10 & 25 Pfennig



Bravo! „Bravo“ sagt entzückt das Frauchen, „So hätt'ich mir's nicht gedacht! „Wundervolle Sunlichtseife!“ „Wäsche blütenweiss sie macht!“

Johannes Hach

Herrenschneider

Ecke Hirschstr. Sophienstr. 25 Ecke Hirschstr.

14862 Telefon 1619.

Großes Lager in den besten englischen und deutschen Stoffen

Spezialität:

Aparte englische Neuheiten

Erstklassige Arbeit.

Mäßige Preise.

Die Stadt. Brockenlampe

Schwabenstraße 4 nimmt für die Bedürfnisse der Stadt...

Auto

Neues, prima neue, wegen Lageraufgabe billig abzugeben...

Billig zu verkaufen:

- 1 Dampfmaschine, Niederdruck, 25/30 HP... 2 Wasserpumpe für Dampfboiler... 1 Wassereinigungs-Maschine...

Paul Metzger

Papierfabrik, Bruchsal.

Kassenschränk

äußerst billig abzugeben.

Herrenzimmer

dunkel eichen, bestehend aus 1 schönen Vorderschrank...

Damensalon

weiß Empire, bestehend aus Silberschrank, 1 Wandel, 1 Kommode...

Stellen-Angebote

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Leutnant, Verwalter erhalten junge Leute nach 2-3 monat. gründl. Ausbildung...

Junger Bautechniker

m. mind. 4 Semester Bauzule, oder Architekt mit Bauführerpatent, oder Ingenieur-Eintritt nach Karlsruhe gesucht...

Schreiber oder Schreiberin

gesucht auf Anwaltsbüro, muß nicht maschinenschreiben und stenographieren...

Abonnementjämmler

Damen und Herren Verdienst nach Leistungen. 16207 Georg Kraus, Karlsruhe, Bahnhofsstraße Nr. 4.

Provisions-Roisendo,

4,3 Herren und Damen, 9023 zum Besuch bess. Privatkundsch. v. erstkl. Damenwäschefabrik ges. Konkurrenzlose Preise...

Robnenden Verdienst

finden Herren u. Damen durch Verkauf v. gestickten Anaben-Anlagen an Privatbesitzer. Spezial-Verkaufsbüro für Strickwaren... Berlin N. W. 52. 9271 a, 3, 2.

Sie finden Stellen

je nach Art i. Deutschen Stellen-Nachweis. Tägl. bestellb. zu 1 Mk. für 4 Wochen in München 1073.

Kontoristin

flotte Maschinenschreiberin. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 15277 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Maschinenschreiberin

auf 15. Oktober gesucht. Offert. unter Nr. 15142 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Brandekundige Verkäuferin

gesucht für sofort. J. Westheimer, Kaiser-Passage 2.

Jung. Mädchen

15-18 Jahre alt, kann sofort in meinem Geschäft gegen Vergütung eintreten. 15286 Adolf Lindenlaub, Kaiserstraße 191.

Tüchtige Schriftgraveure

sind dauernde Beschäftigung bei Gebrüder Hepp Pforzheim. 9443a

Selbständige

18003

Elektromonteur

bei hohem Lohn sofort gesucht. A. E.-G. Karlsruhe.

Tüchtige Schlosser und Werkstoff-Monteur

für Werkzeugmaschinenbau in dauernde Stellung gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 9432a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Montage-Schlosser

Sofort gesucht zwei tüchtige Schlosser. 22 Rheinhalten, Nordbaden.

Werkzeug-Schlosser

auf Fahrrad-Rep. bewandert, für 21 sofort gesucht. 15288 Emil Schmidt & Cons.

Zimmerapezier

tüchtiger, sofort gesucht. 831590 Fritz Merkel, Markgrafenstraße 30a.

Wild- und Kellergel-Metzger

gesucht. Off. unt. Nr. 831385 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Erste Kraft zur selbständigen Leitung einer großen Möbelfabrik gesucht

Gesucht per 1. Januar, eventuell auch früher gebildete junge Dame, flotte Stenotypistin, mit Buchhaltung vertraut...

Gesucht

ein tüchtiger, solider Kaufmann, verheiratet, der auch etwas Gartenarbeit und Landwirtschaft versteht, zu zwei Werten auf Land. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten an J. Huber-Leuthold...

Junger Hausburche

der Radfahren kann u. gute Zeugnisse besitzt, per baldigt gesucht. 15272 W. Bauer, Kaiserstr. 94.

Hausburche

mit Rad sofort gesucht. 15291 B. & H. Baer, Kaiserstraße 233.

Nach Frankreich

(Non) sucht französische Familie jüngere, zwecks Erziehung teilung deutschen Unterrichts in Konversation für einen Jungen im Alter von ca. 7 Jahren. Als Entschädigung wird gute Verpflegung und Logis geboten. Offert. bis längstens 8. Oktober erbeten an Mr. P. Robin aus Lyon, Hotel Erprinz, Karlsruhe. 15282

Gesucht

ber 1. oder 15. Oktober wegen Erkrankung des bisherigen Wächters, tüchtiges, solides Zimmermädchen, das gut nähen u. bügeln kann. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen sind Beachtung. Frau Selwig Peter-Saak, Harn (Waden). 9410a

Mädchen

das etwas nähen kann u. sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sogleich Stelle. Zu erfragen Douglasstraße 16, parterre.

Nach Frankreich

suche ich wohlverwahrte Mädchen i. garant. sol. Käufer. Frau Maria Hoffstadt, Stuttgart, Wilhelmstr. 3. 927856

Tüchtige Monatsfrau

oder Mädchen gesucht. 831551 Grünwälderstr. 1 b. Köhler-Krug

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Verdienste gelangen. Dampfmaschinenfabrik Schopp, Weidenstraße 29b.

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann 22 Jahre alt, militärfrei, mit famill. Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht Stellung als Volontär in einem Manufakturwarengeschäft. Offerten unter Nr. 831240 an die Expedition der 'Bad. Presse'

Schreiner

zwei fleißige, Schreiner suchen bessere Arbeit in Karlsruhe oder Umgebung. Jeun. liegen bei. Off. an Gebr. Ott, Luisenstr. 4, Durlach. 831488.2,2

Fräulein

20 Jahre alt, wünscht Stelle für leichte Schreibarbeit, ist auch in Telefonat bewandert. Offerten unter Nr. 831589 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Haushälterin

tüchtig in Küche u. Haushalt, sucht Stelle zu einzelner Herrin. Offerten unter Nr. 831576 an die Expedition der 'Bad. Presse'

Fräulein

32 Jahre, welches gut nähen kann, sucht Stellung als Stütze od. Haushälterin zu einzelner Dame od. Herrn. Gute Empfehlungen. Offert. unter Nr. 831280 an die Exped. der 'Bad. Presse'

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann u. den Haushalt pünktlich besorgt, sucht bis 15. Oktober od. 1. Nov. Stellung. Gute Behandlung bevorzugt. 831665 Zu erf. Kaiserstr. 185, 3. Et., r.

Werk. Mädchen, u. Hausarbeit

sucht in kleinem feinen Haushalt Stelle. Adr. Käth. Verdel, Markthaus, Sophienstr. 62. 831674

Vermietungen

Laden

im Hause Kaiserstraße 82a, beim Marktplatz, sofort zu vermieten. Näheres im Bazarngeschäft Kaiserstraße 227. 831543.2,1

Baden zu vermieten

Sammstraße 12. Näheres Karl-Friedrichstraße 20 bei 15284 Gg. Wappes.

Magazin

zu vermieten. Rheinstraße 107, in nächster Nähe des Rheinhafens, ist ein zweistöckiges Magazinegebäude mit Büro, Keller und Aufzug sofort od. später zu vermieten. Näh. Rheinstr. 21. 15010

Schöne geräumige Werkstätte

Karlstraße Nr. 75, für jeden Zweck sehr geeignet, per sofort od. später billig zu vermieten. Näheres bei J. Ettlinger & Wormser, Grenzstraße 7/9. 12810

Herrschäfts-Wohnung

Verkehrshalber ist Vorholstraße Nr. 32 der 3. Etage ein 6 Zimm. u. 2. Etage ein 4 Zimm. elektr. Licht, per sofort zu vermieten. Näheres Klumpenstraße 9, 2. Et. 13852

Auf sogleich oder später

ist in dem Hause Jähringerstr. 84 der 2. Etage, besteh. aus 10 Zimmern u. Nebenräumen, sowie Zubehör zu billigen Preisen zu vermieten. Die Wohnung, die hell u. geräumig ist, würde sich auch zu Bureau eignen. Näheres ist im Hause parterre zu erfahren. 1511, 8

Zu vermieten auf 1. Oktober

4. Etage (3 Tr.) eb., sehr schöne Wohnung, große Zimmer u. Keller, 3 Balkone, Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör. - Ebendasselbst eine Treppe hoch, 2. Et., 2 schöne Zimmer, unabh. Näheres 2. Etage. 10858

Kaiserstrasse 114.

ist 2 Treppen hoch (2. Etage) eine geräumige 6 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und sonstigen reichlichen Zubehör auf sogleich zu vermieten. Besondere geeignet für Verate, Rechtsanwarte oder Bureauzwecke. 14703 Näh. zu erf. Gartenstr. 44 II.

Amalienstraße 49

ist eine schöne 6 Zimmerwohnung nebst Küche, Keller und 2 Manfarden für sofort oder später zu vermieten. 830882 Näh. im Bäderladen dabeilbst.

Schöne Wohnung

von 5 Zimmern, Küche, Keller u. Manfarden im 3. Stod. Ede Markgrafen- u. Kreuzstr. 20 sofort zu vermieten. Näh. im Schreibwarenladen. 15292.5,1

Grüppchenstraße 24, 4. Et.

4-5 Zimmer samt Zubehör, per sofort oder später. Zu erfragen dabeilbst, Büro parterre. 13664

Sirischstraße 91

haben wir die herrschaftlich ausgestattete Parterrewohnung, bestehend aus fünf schönen Zimmern, Küche, Bad, ca. 35 qm großer Terrasse, nebst reichlichem Zubehör, auf sofort zu vermieten. Einzelnheiten von 11-1 und 3-5 Uhr. Näheres Sirischstraße 94 im Kontor. 12675

Wohnung

4 Zimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum Preise von 385 M. zu verm. Philippstr. 1, IV. r. Ede Kaiserallee. 831292.8,3

Schöne 4 Zimmerwohnung

auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstraße 8, Querbau, 1. Stod. 11391

Wohnung zu vermieten.

Luisenstraße Nr. 2a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Badstube und Manfarden wegen Verletzung auf 1. bezw. 15. November d. J. zu vermieten. Näh. ebener Erde dabeilbst. 14558

3 oder 4 Zimmer-Wohnung

nebst sämtlichem Zubehör, sofort od. später zu vermieten. 14846.10,4 Zu erf. Winterstraße 41, II. r.

Gartenwohnung

mit Gartenanteil, 3 Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten. Näheres Klumpenstraße Nr. 1, Architekt Herrmann. 12696

3-Zimmerwohnung

Sophienstraße 126, 5. Stod, per sofort zu vermieten. Näheres dabeilbst. Etagen oder Klumpenstraße 9, II. 11654

Schöne 2 Zimmer-Wohnung

mit Küche, per Monat für 15 M., sofort oder später zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 81. 15254

Amalienstraße 18, Hinterhaus

ist eine kleine Manfardenwohnung, 2 Zimmer, 1 Küche an einzelne Frau oder kleinen Haushalt zu verm. Zu erf. 2. St. 10. 831660

Wachstraße 40, II. ist schöne Bier-Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon, Veranda wegen Verletzung sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Stod. oder Sirischstraße 69, part. 830155

Durlacherstr. 9, zunächst d. Kaiserstraße

ist eine schöne Dreizehnzimmerwohnung, Küche, sof. a. verm. Näh. im Laden. 831477

Gründstraße 3, V., ist eine schöne

2-3 Zimmerwohnung, Küche mit Koch- und Leuchtgas sofort zu verm. Zu erf. im Lad. 831340

Leopoldstraße 17 ist eine 1 Zimmerwohnung

mit Küche und ein großes Manfardenzimmer auf 1. November zu verm. 831475

Ludwig-Wilhelmstraße 21 ist ein

Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. Januar zu verm. 831556

Hauptstraße 5 ist eine, ger. 5 Z.

Wohnung (Bad) mit elektr. u. Gaslicht nebst reichl. Zubehör auf sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei H. Falke, Hauptstraße 55. 13236

Schützenstraße 54, Seitenb., zwei

Zimmerwohnungen an H. Fam. auf sofort zu verm. Näheres Vorderb., 3. Stod. 831555

Tullastraße schöne 3 Zimmer-

wohnung und 2 Zimmerwohnung in ruhigem und besserem Hause, ohne vis-à-vis, auf sofort od. spät. zu vermieten. 830354 Näh. Tullastraße 74, 5. Stod.

Tullastraße 86, drei-Zimmer-

wohnung mit Balkon ohne vis-à-vis auf Januar zu verm. 831545 Näh. dabeilbst, 2. Stod. links

Waldstraße 60 ist die Eckparterre-

wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör wegen Aufhebung auf sofort zu verm. Zu erf. 3. Et. 831566

Wilhelmstraße 17 ist im 3. Stod.

eine 3 Zimmerwohnung (Manfardenwohnung) auf sofort oder später zu vermieten. 831376 Zu erf. dabeilbst im Laden.

Winterstraße 6

Manf.-Wohnung 2 Zim., K. Keller und Gas auf sofort zu vermieten. 13858 Zu erfragen 2. Stod.

Winterstr. 50 sind im 2. u. 4. Stod.

je eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. im 1. Stod. 14339

Ein kleines gut möbliertes Zimmer

solche ein Manfarden-Zimmer für sofort zu vermieten. 831437.2,2 Kaiserstraße 21, 3. Stod.

Pension 77

mit oder ohne Zimmer erhalten junge Leute. Off. unt. 831596 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2,1

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Balkon, freie Aussicht auf die Kriegstraße, sofort zu vermieten. 831601 Sirischstraße 66, 2 Tr.

Kriegstraße 146, I.

ist gut möbl. Zimmer in gutem Hause in schöner Lage sofort zu vermieten. 15166

In gut. Hause ist ein gut und

schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension bei ruh. H. Familie sofort od. später zu vermieten. Näh. in der Expedition der 'Bad. Presse' unter Nr. 831234.

Ein sehr nett möbliertes Zimmer

bei liebevoller Familie an gebildeten Herrn auf sofort zu vermieten. Anst. an die Exped. Mathystraße 1, 3. Etage. 831547

Hinterhaus: 2 freundl. Zimmer

ohne Küche, ferner 1 großes Parterrezimmer zu verm. 831393 Zu erf. Amalienstr. 15. Wdh., 2. Stod.

Möbliertes Zimmer an solchem

Herrn oder Fraulein sofort oder 15. Oktober zu vermieten. 831694 Marienstr. 59, 8. St. I.

Schön möbl. Zimmer und Man-

farden zu vermieten. 831684 Leopoldstraße 35, 2. Stod. rechts

Ein anständiger junger Mann als

Mitbewohner sofort gesucht. Näh. Sophienstr. 41, 3. Et. 831399

Waldstraße 18, 3. Stod. Ede

Zimmer, ist ein schön möbl. Zimmer für sof. zu verm. 831542

Fasanenstraße Nr. 2, 2. Stod. r.

Ede Parterrezimmer, ist ein schön möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, zu vermieten. Auf Bismarck Allee. 831542

Waldstr. 25 a, 2. Et., ist gut möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer billig zu vermieten. 831294.3,3

Sirischstraße 25, Stb. II., ist ein

gut möbl. Zimmer an Herrn od. Geschäftsfraulein per sofort zu vermieten. 831380

Kaiser-Weg 77a, III. Stod. sehr

schön möbl., großes, zweifach. Zimmer mit Balkon an soliden Herrn zu vermieten. 831142

Kaiserstraße 68, 2. Stod. Zentrum,

sind 1 oder 2 gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, elektr. Licht zu vermieten. 831492.2,2

Koblenstraße 56 a, 1 Treppe

hoch, gut möbl. Zimmer an Herrn oder Fraulein sofort zu vermieten. 831534

Karlstraße 96, 4. Stod. in bestem

Hause ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 831602.2,1

Markgrafenstraße Nr. 25, 5. Stod.

ist ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 831548

Hörnstr. 2, III., I., ist ein hübsch

möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 831286

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, ist

erhältl. 1 od. 2 solide Arbeiter-Kott. u. Wohnung auf bill. Preis. 831660

Kammstr. 3, 1 Treppe, ist elegant

möbl. Salon u. Schlafz. auf sof. an sol. Herrn a. verm. 831597

Leopoldstraße 25, II., gut möbl.

solche einfaches Zimmer evtl. mit Pension sofort zu verm. 831392

Leopoldstraße 30, 3 Treppen, ist

ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 831568

Leffingstraße 25, 2. Et., ist elegant

Wohn- u. Schlafzimmer f. 40 M., mit 2 Betten 45 M., ein 20 M., sof. od. spät. zu verm. 831101

Marienstraße 1, 3. Stod. links, ist

ein schön möbliertes Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. 831351

Schloßplatz 3, 3. Stod. ist ein

hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruhigem Hause zu vermieten. 831538

Schönenstraße Nr. 19, 3. Stod. rechts,

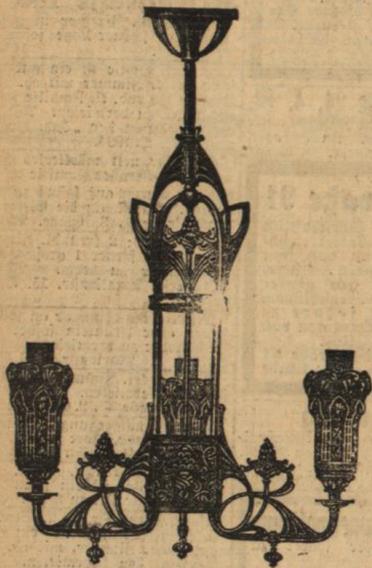
gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an Fraulein zu vermieten. 831536

Sonder-Preise für Lampen

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag

Soweit Vorrat

Nachstehende Preise verstehen sich für komplette Gaslampen.
Die Lampen werden von uns bei vorhandener Leitung kostenlos installiert.
Für gutes Brennen übernehmen wir Garantie.



Salon-Krone
Messingbronze, mit 3 Brennern,
mit Glas-Culpen, komplett
M. 25.—

Gas-Zugkrone
Schmiedeeisen, mit 4 Graehin-
Brennern, mit Glasbehang . . . 65.—

Gas-Zugkrone
Schmiedeeisen, mit 4 Graehin-
Brennern, mit Glasbehang . . . 75.—

Gas-Zugkrone
Schmiede-Bronze, mit 4 Graehin-
Brennern, mit Glasbehang . . . 80.—

Gas-Zugkrone
Messingbronze, mit 4 Graehin-
Brennern, mit Glasbehang . . . 90.—



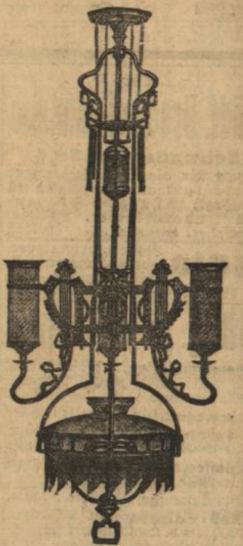
Zuglampe
Messingbronze, mit Perl-
behang komplett M. 14.50

Gas-Zuglampe
mit echtem Graehin-Brenner, mit
35 cm Schirm und Perlbehang 21.50

Gas-Zuglampe
Messingbronze, mit echtem Graehin-
Brenner, mit 40 cm Schirm
und Perlbehang 27.—

Gas-Zuglampe
Schmiede-Bronze, mit echtem
Graehin-Brenner, mit 40 cm
Schirm und Perlbehang 29.50

Zuglampe
Schmiedeeisen, mit echtem Graehin-
Brenner, mit 40 cm Schirm und
Perlbehang 31.—



Zugkrone
Messingbronze, m. 4 Brennern
und Perlbehang M. 50.—

- Gas-Schlafzimmer-Ampeln, Messing, mit echtem Graehin-Brenner mit Glasbehang 12.50
- Gas-Schlafzimmer-Ampeln, Schmiedeeisen, mit echtem Graehin-Brenner mit Glasbehang . . . 16.50
- Gas-Messinglampe mit echtem Graehin-Brenner mit Schirm und Perlfransen 12.00
- Salon-Krone, Schmiedeeisen, mit 3 echten Graehin-Brennern mit Glasbehang 38.00
- Salon-Krone, Schmiedebrennze, mit 4 echten Graehinbrennern mit Glasbehang 38.00
- Elektrische Tischlampen mit Schirm, Schnur und Stecker 3.25

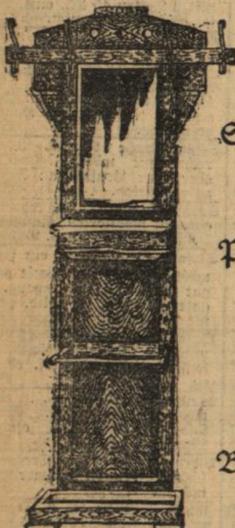
- Tischlampen, Gussfuß, Glasbassin 1.25 1.95
- Tischlampen, Messingfuß, Glasbass. m. gr. Brenner 2.10 2.65
- Tischlampen, Messing, m. Füllschraube u. gr. Brenner 3.75
- Wandlampen mit Sparbrenner 28 30 f
- Küchenlampen, Rundbrenner 60 75 f
- Küchenlampen, Rundbrenner m. Spiegelblende 75 95 f
- Nachtlampen, Messing, mit Schirm 90 f
- Klavierlampen, Messing, mit Schirm 6.75 7.50
- Hängelampen mit Zug, mit großem Brenner 4.25
- Hängelampen mit Zug, mit Majolika-Bassin 6.75
- Hängelampen mit Zug, mit Messing-Bassin . . 8.50 6.75
- Hängelampen m. Messingbass. u. grünem Schirm 13.00

- Ein Posten Hängelampen weit unter Preis
- | | | | | |
|--------|-------|-------|-------|-------|
| früher | 18.00 | 20.00 | 25.00 | 30.00 |
| jetzt | 10.00 | 12.00 | 13.50 | 15.50 |
- Gas-Zylinder hoch 10 f
 - Gas-Zylinder mit Loch 18 f
 - Gas-Schirme 50 f
 - Gas-Selbstzündler 45 55 f
 - Gasherd-Anzündler Stück 35 f
 - Perlfransen, grün, gold oder Silber . . . Meter 95 f
 - Glühstrümpfe, nur I. Ware 35 40 45 f
 - Glühstrümpfe für Graehin-Brenner 45 f
 - Glühstrümpfe Zülpur 35 45 f

Sonder-Preise für Kleinmöbel

Bis inkl. 11. Oktober

Soweit Vorrat



Flurgarderobe
Eichenrahmen, Facettepiegel
und Schirmhalter, hell oder dunkel . . 13.75

Ziertische, nußbaumartig
poliert mit runder
oder ediger Platte 2.45 4.50
nußbaumartig poliert,
mit runder Messingplatte . . 5.75

Serviertische
nußbaumartig poliert
mit gedreht. Untergestell 6.75 8.50
nußbaumartig poliert,
mit Unterplatte 11.50 14.50

Paneelbretter
nußbaum poliert, verschiedene Ausführungen
ca. 60 80 100 125 cm
1.95 2.75 3.50 5.25

nußbaum founiert
mit grünem Glas, Messingstäben u. Schutzhaut
ca. 100 125 150 cm
8.50 10.75 12.25

Büstenständer
nußbaumartig poliert
mit gedrehten Füßen . . . 3.50 4.75
nußbaumartig poliert,
elegant ausgeführt . . . 5.75 10.25

Schirmständer
Nußbaum imit. 2.75



Flurgarderobe
Eichenrahmen, Höhe 190 Ctm.
Breite 120 Ctm.,
hell oder dunkel 23.—

Bücher-Stageren
nußbaumartig poliert
zum Hängen 2.25 2.95
nußbaumartig poliert
zum Stellen 5.75 8.75

Zimmer-Spiegel
mit breiten Rahmen
Glasgröße ca. 24/26 47/31 52/31 58/34cm
1.95 2.25 2.75 3.25

Facettespiegel
Glasgröße ca. 24/26 47/31 52/31 58/34cm
3.75 4.50 5.25 5.95

Hausapotheken
Nußbaum imitiert,
mit Aufsatz u. Beschlägen 3.75 5.50
nußbaumartig poliert,
elegante Ausführung . . . 8.50 10.75

Nächtische
nußbaumartig poliert,
mit Schublade 8.25 10.50
nußbaum founiert 18.50

Handtuchständer
nußbaumartig poliert . . . 2.45 3.25



Flurgarderobe
Eichenrahmen, Höhe 208 cm, Breite 140 cm
Glasgröße 84/34 cm, Facette-
piegel 45.—

- Handtuchständer, braun lackiert Stück 95 f
- Bücher-Stageren, braun lackiert, Stück 95 f
- Paneelbretter, braun lackiert, m. Dekor, St. 95 f

Hermann Tietz